

Vorhabenliste

Vorhaben und Projekte der Stadt Heidelberg

November 2013

Inhaltsverzeichnis nach Schwerpunktthemen:

>> Bauen / Wohnen	>> Seite 13 - 29
>> Bildung / Wissenschaft	>> Seite 30 - 39
>> Kinder / Jugend/ Familie	>> Seite 40 - 41
>> Kultur / Freizeit	>> Seite 42 - 46
>> Mobilität / Verkehr	>> Seite 47 - 67
>> Soziales / Senioren	>> Seite 68 - 70
>> Stadtplanung / Stadtentwicklung	>> Seite 71 - 92
>> Umwelt / Energie	>> Seite 93 - 96
>> Wirtschaft / Arbeit	>> Seite 97

Erläuterungen zur Vorhabenliste

Was ist eine Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste dient der möglichst frühzeitigen Information der Bürgerschaft zur Förderung des Dialogs, der Rückkopplung / Meinungsäußerung und der Mitgestaltung bei Vorhaben und Projekten der Stadt Heidelberg. Frühzeitigkeit bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern noch möglich sein soll.

Welche Vorhaben und Projekte kommen auf die Vorhabenliste?

In der Vorhabenliste werden städtische Vorhaben / Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern unterstellt werden kann, und/oder von denen eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern betroffen ist. Dies gilt für gesamtstädtische und stadtteilbezogene Vorhaben. Es werden auch Vorhaben und Projekte aufgelistet, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Wo erscheint die Vorhabenliste?

Die Vorhabenliste wird regelmäßig vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert.

Zudem erscheint halbjährlich eine gedruckte Version. Diese wird zum Beispiel in den Bürgerämtern ausgelegt.

Was geschieht, wenn sich der Projektstand ändert?

Die Vorhaben werden regelmäßig aktualisiert. Das Datum der jeweils letzten Änderung wird angegeben. Vorhaben die zum ersten Mal in der Vorhabenliste erscheinen, werden entsprechend kenntlich gemacht.

Ist ein Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen, oder wird es nicht weiter verfolgt, wird dies in der nächsten Aktualisierung der Vorhabenliste vermerkt. Erst dann wird das Vorhaben von der Liste genommen

Projekttitle	Betroffenes Gebiet	Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stand	Seite
Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck	Bahnstadt	Bauen/Wohnen	10.2013	Seite 13
Schulsanierungsprogramm	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	04.2013	Seite 14
Masterplan Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 15
Kulturhaus Karlstorbahnhof	Altstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit	10.2013	Seite 16
Zentrum Architektur und Design im ehemaligen Hotel Metropol	Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit, Wirtschaft/Arbeit	04.2013	Seite 17
Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen (Bebauungsplan)	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Um- welt/Energie	10.2013	Seite 18
Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 19
Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Bauen/Wohnen, Soziales/Senioren, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 20
Marktmeisterhäuschen Weststadt	Weststadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 21
Bebauungsplan Südstadt; Mark-Twain-Village	Südstadt, Gesamtstädtisch, Weststadt, Rohrbach	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 22

Bebauungsplan Neuenheim Nördliches Neckarufer - zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Bauen/Wohnen, Anlage 01 zur Drucksache: 0421/2013/BV Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 23
Bebauungsplan Rohrbach, Hospital	Gesamtstädtisch, Rohrbach	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 10.2013	Seite 24
Kino an der Eppelheimer Straße - Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt	Bahnstadt, Gesamtstädtisch	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	10.2013	Seite 25
Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes	Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	02.2013	Seite 26
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Versorgungszentrum	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	10.2013	Seite 27
Sicherung der Nahversorgung - Kranichweg Pfaffengrund	Pfaffengrund	Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	11.2013	Seite 28
Sanierung Peterstaler Straße zw. Kreuzgrundweg und Wilhelmsfelder Str. 5	Ziegelhausen, Altstadt	Bauen/Wohnen, Umwelt/Energie	11.2013	Seite 29
Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie	04.2013	Seite 30
Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Bildung/Wissenschaft, Kinder/Jugend/Familie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 31
Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel	Ziegelhausen	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	04.2013	Seite 32
Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Kultur/Freizeit, Umwelt/Energie	04.2013	Seite 33
Internationale Bauausstellung (IBA) Wissen-schaft-Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	10.2013	Seite 34

Anlage 01 zur Drucksache: 0421/2013/BV				
Neues Konferenzzentrum Heidelberg	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	11.2013	Seite 35
Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	10.2013	Seite 36
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Medizinisches Versorgungszentrum Rohrbach-Süd	Gesamtstädtisch, Rohrbach	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Bauen/Wohnen	10.2013	Seite 37
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	11.2013	Seite 38
Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage	Gesamtstädtisch	Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit, Kinder/Jugend/Familie	11.2013	Seite 39
Spielflächenkonzept	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Kultur/Freizeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2013	Seite 40
Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg	Gesamtstädtisch	Kinder/Jugend/Familie, Soziales/Senioren, Kultur/Freizeit	02.2013	Seite 41
Literaturhaus	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit	10.2013	Seite 42
Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bauen/Wohnen	10.2013	Seite 43
Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	07.2013	Seite 44
Einrichtung eines Zentrums für Jugend und Kultur	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	10.2013	Seite 45
Aussichtspunkt Königstuhl	Gesamtstädtisch	Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie, Bildung/Wissenschaft	11.2012	Seite 46

Anlage 01 zur Drucksache: 0421/2013/BV				
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	07.2013	Seite 47
Radverkehrsanlage Lessingstraße/Römerstraße/Franz-Knauff- Straße	Gesamtstädtisch, Weststadt	Mobilität/Verkehr	10.2013	Seite 48
Verkehrskonzept Rohrbach West	Rohrbach	Mobilität/Verkehr	10.2013	Seite 49
Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Mobilität/Verkehr	11.2013	Seite 50
Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße	Weststadt, Südstadt	Mobilität/Verkehr	10.2013	Seite 51
Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt	Weststadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 52
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	10.2013	Seite 53
Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim, Bergheim, Bahn- stadt	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 54
Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld	Gesamtstädtisch, Neuenheim	Mobilität/Verkehr, Bildung/Wissenschaft, Stadtplanung/Stadtentwicklung	11.2012	Seite 55
Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt	Altstadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 56
Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5	Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	04.2013	Seite 57
Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund	Gesamtstädtisch, Pfaffengrund	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 58

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle - Hauptbahnhof Nord	Gesamtstädtisch, Bergheim, Bahnstadt, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung	Anlage 01 zur Drucksache: 0421/2013/BV 10.2013	Seite 59
Radwegenetz Altstadt-Wieblingen - Neubau	Gesamtstädtisch, Wieblingen, Bergheim	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 60
Hebelstraßenbrücke - Neubau	Gesamtstädtisch, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	02.2013	Seite 61
Bahnstadtbrücken - Neubau	Bahnstadt, Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Umwelt/Energie	04.2013	Seite 62
Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 63
Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	11.2013	Seite 64
Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungs-lärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG	Gesamtstädtisch	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 65
Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz	Bergheim, Weststadt	Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie, Stadtplanung/Stadtentwicklung	04.2013	Seite 66
Neugestaltung Dossenheimer Landstraße	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Mobilität/Verkehr, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 67
Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund	Boxberg, Emmertsgrund	Soziales/Senioren, Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 68
Rettungszentrum - Neubau Rettungswache mit Integrierter Regionalleitstelle	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Soziales/Senioren, Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit	11.2012	Seite 69
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim	Kirchheim	Soziales/Senioren, Wirtschaft/Arbeit, Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 10.2013	Seite 70

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	02.2013	Seite 71
Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung	10.2013	Seite 72
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg	Pfaffengrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung	neu 10.2013	Seite 73
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott-Hotel	Gesamtstädtisch, Bergheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	10.2013	Seite 74
Erhaltungssatzungen Neuenheim	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen	10.2013	Seite 75
Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Bildung/Wissenschaft	10.2013	Seite 76
Dialogischer Planungsprozess Konversion	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 77
Rahmenplanung - Bahnstadt	Gesamtstädtisch, Bahnstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bauen/Wohnen, Wirtschaft/Arbeit	02.2013	Seite 78
Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Bildung/Wissenschaft, Wirtschaft/Arbeit	04.2013	Seite 79
Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee	Neuenheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit	11.2013	Seite 80
Fußgängerleitsystem in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Bildung/Wissenschaft	01.2013	Seite 81
Konzept Schwanenteichanlage	Bergheim, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	11.2013	Seite 82

Bürgerhaus HeidelBERG im Stadtteil Emmertsgrund	Emmertsgrund	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Kinder/Jugend/Familie	04.2013	Seite 83
Umgestaltung Tiefburgplatz	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Mobilität/Verkehr	11.2013	Seite 84
Aufwertung der Hauptstraße	Altstadt, Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Kultur/Freizeit, Wirtschaft/Arbeit	10.2013	Seite 85
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel	Gesamtstädtisch, Handschuhsheim	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Bauen/Wohnen	02.2013	Seite 86
Fuß- und Radwegbrücke Speyerer Straße	Gesamtstädtisch	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 87
Rathausplatz Rohrbach	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 88
Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufe 1	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Mobilität/Verkehr, Umwelt/Energie	10.2013	Seite 89
Konzept für ein Quartiersmanagement im Hasenleiser	Rohrbach	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Soziales/Senioren, Kinder/Jugend/Familie	07.2013	Seite 90
Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt	Gesamtstädtisch, Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	10.2013	Seite 91
Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt	Altstadt	Stadtplanung/Stadtentwicklung, Wirtschaft/Arbeit, Kultur/Freizeit	10.2013	Seite 92
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Solarpark Wolfsgärten Wieblingen	Gesamtstädtisch, Wieblingen	Umwelt/Energie	abgeschlossen 10.2013	Seite 93
Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg	Gesamtstädtisch	Umwelt/Energie, Bauen/Wohnen, Mobilität/Verkehr	10.2013	Seite 94

**Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt –
Integrierte Strategien und Maßnahmen**

Gesamtstädtisch

Umwelt/Energie, Anlage 01 zur Drucksache: 0421/2013/BV
Bildung/Wissenschaft

02.2013

Seite 95

**Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände
an der Eppelheimer Straße**

Gesamtstädtisch,
Pfaffengrund

Umwelt/Energie,
Wirtschaft/Arbeit

10.2013

Seite 96

Kreativwirtschaftszentrum in der ehemaligen Feuerwache

Gesamtstädtisch,
Bergheim

Wirtschaft/Arbeit,
Kultur/Freizeit

10.2013

Seite 97

Bahnstadt Wettbewerb Randbereiche Grüne Meile am Eppelheimer Viereck

Inhaltliche Beschreibung	Die Gestaltung der zukünftigen Grünen Meile in der Bahnstadt ist im Rahmenplan für den Bereich zwischen Czernyring und Einmündung des Langen Angers bereits grundsätzlich festgelegt. Für den Bereich bis zur vorhandenen Trasse der Straßenbahn auf der Eppelheimer Straße sollen im Rahmen eines Wettbewerbs zum einen städtebauliche Ideen entwickelt werden, die die Eingangssituation in die Bahnstadt betonen. Zum andern werden die verkehrliche Erschließung und der Freiraum geplant. Eine Vergabe der Freiraumplanung an den Sieger ist geplant.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Nach Beschluss durch den Bau- und Umweltausschuss am 15.10.2013 wird der Wettbewerb durchgeführt. .
Aktueller Bearbeitungsstand	Der städtebauliche Wettbewerb wird von einem externen Büro betreut. Die Preisrichtervorbesprechung hat stattgefunden.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Auslobung liegt im Entwurf vor. Zwei Bürgerveranstaltungen haben bereits stattgefunden.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten für die Betreuung des städtebaulichen Wettbewerbs: 45.000 €, weitere Kosten werden im Zuge der Erarbeitung der Aufgabenstellung ermittelt.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Nach Beschluss durch den Bau- und Umweltausschuss am 15.10.2013 wird der Wettbewerb durchgeführt. Das Ergebnis wird der Öffentlichkeit vor der abschließenden Beratung in den gemeinderätlichen Gremien vorgestellt. Dann können Anregungen abgegeben werden, die vom Gemeinderat im Rahmen der Beschlussfassung über das Wettbewerbsverfahren geprüft werden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Wohnungsbau und Beschäftigungspolitik verknüpfen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Arno Lieke Telefon: 06221/58-23030 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ergänzt die Arbeiten zur Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt. Informationen dazu und zum aktuellen Stand der Rahmenplanung Bahnstadt unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0251/2012/BV

Schulsanierungsprogramm

Inhaltliche Beschreibung	Investitionen in die Schulen sind seit Jahren eine feste Größe im Haushalt der Stadt Heidelberg. Im Rahmen einer rollierenden Schulsanierung werden die Gebäude nacheinander saniert und verschiedene bauliche Maßnahmen in den einzelnen Schulen durchgeführt. Die Maßnahmen werden überwiegend in der Ferienzeit durchgeführt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wurde am 17.03.2011 letztmals über den Sachstand und die Fortschreibung der geplanten Sanierungs- und Qualitätsverbesserungsmaßnahmen informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Nach Genehmigung des Haushaltes 2013/2014 werden die Planungen weitergeführt und die Ausführung der Maßnahmen vorbereitet. Priorität in der Gebäudeunterhaltung haben Maßnahmen des Brandschutzes.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die baulichen Maßnahmen sollen in den Jahren 2013 und 2014 durchgeführt werden. Je nach Umfang der Maßnahme sind Leistungen auch noch in den Folgejahren zu erbringen.
Kosten soweit bezifferbar	ca. 28,0 Mio. € in den Jahren 2013/2014 mit verschiedenen Einzelmaßnahmen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Herr Blum Telefon: 06221/5826300 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0008/2011/IV.

Masterplan Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Der Masterplan soll als gemeinsames Entwicklungskonzept vom Land Baden-Württemberg und von der Stadt Heidelberg eine Perspektive für die weitere Entwicklung der Universität und des Klinikums sowie der weiteren Nutzer im Neuenheimer Feld darstellen. Nach Fertigstellung bildet der Masterplan die Grundlage für die aufzustellenden Bebauungspläne.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Projektstand wurde dem Gemeinderat am 24.07.2013 vorgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein gemeinsames Konzept wird bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ein Arbeitskreis mit Vertretern der Universität und der Stadtverwaltung erarbeitet die inhaltlichen Belange des Masterplans. Dabei stehen die Frage der baulichen Entwicklung, der Freiflächen und die Verkehrserschließung im Vordergrund.
Kosten soweit bezifferbar	circa 35.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wird noch erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221/58-23160 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0098/2013/IV

Kulturhaus Karlstorbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Unter dem Dach des Kulturhauses Karlstorbahnhof werden verschiedene kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Im großen Saal finden zu meist Konzerte, DJ-Events und Kabarett bzw. Kleinkunst-Veranstaltungen statt. Im Oktober 2011 hat die Stadt eine Machbarkeitsstudie beauftragt, den großen Saal auf bis zu 450 Sitzplätze zu erweitern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Ausschuss für Bildung und Kultur hat am 19.09.2013 die Verwaltung beauftragt, weitere Planungen vorzulegen, die den jetzigen Standort des Karlstorbahnhofs sichern und sich dabei an den Vorschlägen der Machbarkeitsstudie orientieren. Weiterhin sollen sinnvolle Möglichkeiten einer Kostenreduzierung geprüft und in ihren Auswirkungen bewertet werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Kosten für die weiteren Planungen werden ermittelt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Planungen nach Bereitstellung und Freigabe der zusätzlichen Mittel.
Kosten soweit bezifferbar	
Betroffenes Gebiet	Altstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	offen -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Frau Lepold Telefon: 06221/58-26210 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die Machbarkeitsstudie in der Anlage A01 zur entsprechenden Vorlage: www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0465/2012/BV. Die aktuelle Vorlage für den Ausschuss für Bildung und Kultur finden sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0125/2013/IV

Zentrum Architektur und Design im ehemaligen Hotel Metropol

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg hat im Jahr 2011 das Gebäude des ehemaligen Hotels Metropol gekauft. Dort soll nun ein privat betriebenes Zentrum für Architektur und Design entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde noch kein politischer Beschluss gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Vorgesehen ist die Vergabe im Erbbaurecht. Nach Vorliegen eines Betreiberkonzepts erfolgt die Ausschreibung des Erbbaurechts.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, das Konzept dem Gemeinderat im zweiten Quartal 2013 zum Beschluss vorzulegen.
Kosten soweit bezifferbar	Ankauf des Gebäudes (Kaufpreis 895.000 €)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Solide Haushaltswirtschaft Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Frau Rimpler Telefon: 06221/ 58-15000 E-Mail: Liegenschaftsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	-

Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen (Bebauungsplan)

Inhaltliche Beschreibung	Die freiwillige Feuerwehr Wieblingen benötigt ein neues Feuerwehrgerätehaus. Die Standortsuche der Feuerwehr ergab, dass das Grundstück an der Mannheimer Straße am besten geeignet ist. Die Ortsgruppe Heidelberg der DLRG sucht ebenso einen neuen Standort. Daher wird hier eine Kooperation angestrebt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 24.07.2013 dem Entwurf zugestimmt und die Offenlage beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage ist inzwischen abgeschlossen. Der Satzungsbeschluss wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Satzungsbeschluss wird für das 4. Quartal 2013 bzw. für das 1. Quartal 2014 angestrebt.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Bebauungsplans: 20.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen des Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221/58-23181 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0007/2012/IV und 0236/2013/BV.

Neubau - Feuerwehrhaus Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Die Feuerwehr Wieblingen ist in veralteten, weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand befindlichen Räumlichkeiten untergebracht (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Kostenintensive Umbaumaßnahmen würden zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Neubau Feuerwehrgerätehaus Wieblingen und der Standort DLRG werden auf dem Grundstück am Ende der Mannheimer Straße (der Autobahn angrenzend) realisiert. Am 13.06.13 hat der Gemeinderat den erstellten Bauplänen zugestimmt und die Mittelfreigabe erteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Baubeginn: Spatenstich voraussichtlich 14.11.13
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ausschreibung der einzelnen Gewerke gemäß Bauzeitenplan. Fertigstellung ist bis Ende 2014 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	2.141.500 Euro (Gebäudeteile Feuerwehr)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen der Erstellung des Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Barrierefrei bauen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge, Frank Karlein Telefon: 06221/58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Die DLRG Stadtgruppe Heidelberg strebt zeitgleich einen Neubau auf demselben Grundstück wie das Feuerwehrhaus Wieblingen an. Beide Nutzungseinheiten sollen sich, zwecks Erschließung von Synergieeffekten, in einem Gebäude befinden. Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0164/2013/BV.

Neubau - Feuerwehrhaus Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	Die Feuerwehr Pfaffengrund ist in veralteten, weder technisch noch energetisch auf dem heutigen Stand befindlichen Räumlichkeiten untergebracht (DIN 14092 nicht eingehalten). Unfallverhütungsvorschriften (GUV-I 8554) können nicht eingehalten werden. Kostenintensive Umbaumaßnahmen würden zu keiner Verbesserung führen. Aufgrund dieser baulichen Zustände ist der Neubau eines Feuerwehrhauses aus Sicht der Verwaltung zwingend erforderlich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Bereitstellung von Planungsmitteln im Haushalt 2011/2012 in Höhe von 50.000 €. Im Haushalt 2014 sind bereits weitere Planungsmittel i. H. v. 100.000 € bereitgestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Entsprechend der DIN-Vorschriften wurden die erforderlichen Räume, die Raumgrößen und die Nutzung ermittelt. Erstellung erster Entwürfe für einen möglichen Neubau auf dem Stadtwerkegelände im Bereich Eppelheimer Straße durch Architekt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Derzeit wird ein Entwurf erarbeitet, der den städtischen Gremien vorgestellt wird. Der Baubeginn ist für 2014 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kostenermittlung folgt im Zuge der Entwurfsplanung (2013/2014).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Soziales/Senioren Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen zur Aufstellung eines Bebauungsplanes vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 58-21050 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	

Marktmeisterhäuschen Weststadt

Inhaltliche Beschreibung	Der Wilhelmsplatz ist ein zentraler Platz in der Weststadt. Er dient als Spielfläche, für Feste und den Wochenmarkt. Darauf befindet sich das Marktmeisterhäuschen. Das Gebäudeinnere soll so umgebaut werden, dass es unter der Regie des Stadtteilvereins vielseitig genutzt werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Ein politischer Beschluss war nicht erforderlich.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umbauarbeiten sind abgeschlossen. Das Marktmeisterhäuschen wurde von den Nutzern wieder übernommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	
Kosten soweit bezifferbar	Kosten des Umbaus: 46.000 €
Betroffenes Gebiet	Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Der Umbau des Marktmeisterhäuschens geht auf eine Initiative des Stadtteilvereins West-Heidelberg e.V. zurück.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen
Ansprechpartner/in	Gebäudemanagement Frau Lepold Telefon: 06221/58-26210 E-Mail: gebaedemanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Bebauungsplan Südstadt; Mark-Twain-Village

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in der Südstadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich der Mark-Twain-Village sowie die Campbell Barracks inklusive dem NATO-Hauptquartier. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 42,6 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14.03.2013 gemäß § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) die Aufstellung des Bebauungsplans „Südstadt – Mark-Twain-Village“ für das Plangebiet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auf Grundlage des am 25.07.2013 im Gemeinderat beschlossenen Nutzungskonzepts für die Konversionsflächen Südstadt wird 2013/2014 als nächste Planungsphase ein Masterplan für das Gebiet erarbeitet. Parallel fand für den Bereich der „Campbell Barracks“ ein europaweiter Architektenwettbewerb (EUROPAN 12) statt. Wettbewerbsbeginn war am 18.03.2013. Die örtliche Fachkommission tagte am 14.08.2013; die Bekanntgabe der Ergebnisse ist für Dezember 2013 vorgesehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Inhalte des Bebauungsplans werden im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses erarbeitet. Auch die Ergebnisse des Bürgerforums am 22.10.2013 (Vertiefung der Themenbereiche Freiraum und Mobilität) fließen in das Bebauungsplanverfahren ein.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Südstadt Gesamtstädtisch Weststadt Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 BauGB, sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Wohnraum für alle, 8-10.000 Wohnungen mehr
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Thomas Rebel Telefon: 06221-5823120 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage inklusive des Plangebiets unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0041/2013/BV und 0179/2013/BV.

Bebauungsplan Neuenheim Nördliches Neckarufer - zwischen Karl-Theodor-Brücke und Bergstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg verfolgt seit mehreren Jahren das Ziel, die städtebauliche Entwicklung der stadtbildprägenden Hanglagen des Neckartals durch Bebauungspläne zu ordnen. Der Bereich zwischen Schlangenberg und Brückenstraße in Neuenheim ist derzeit planungsrechtlich noch nicht gesichert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.03.2012 für dieses Gebiet einen Bebauungsplan zu erstellen. Am 14.03.2013 wurde eine Veränderungssperre für das Plangebiet beschlossen. Diese wurde am 20.03.2013 rechtskräftig.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die frühzeitige Bürgerbeteiligung ist abgeschlossen. Der Entwurf des Bebauungsplans wird vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Offenlage des Bebauungsplanentwurfs wird für das 1. Quartal 2014 angestrebt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 110.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit mit der Möglichkeit sich zu äußern hat stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Bewahrung des Charakters als Stadt im Grünen Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221/58 - 23181 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de.
weitere Informationen	Sie finden die Gemeinderatsvorlage zum Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0030/2012/BV.

Bebauungsplan Rohrbach, Hospital

Inhaltliche Beschreibung	Mit der Aufstellung eines Bebauungsplans sollen für die militärisch genutzten Flächen in Rohrbach die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine zivile Nachfolgenutzung geschaffen werden. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans umfasst den Bereich des Hospitals. Das Plangebiet hat insgesamt eine Größe von 9,3 Hektar.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Aufstellungsbeschluss wird vorbereitet.
Aktueller Bearbeitungsstand	Den Einstieg in die Flächenbetrachtung für den Bereich Hospital bildete der Abgleich mit den "Leitlinien für Konversion" im Rahmen des "Bürgerforums Gesamtstadt" am 07.12.2012. Im nächsten Schritt erfolgte am 11.06.2013 im Rahmen des Fachplanungsworkshops eine fachplanerische Bewertung der Flächeneignung, in die auch die Ergebnisse des Bürgerforums eingeflossen sind. Derzeit wird die Bestandsaufnahme der Flächen vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 28.11.2013 findet eine Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung für den Bereich Hospital statt. Hier werden erste Informationen zur Bestandsanalyse gegeben und über erste Überlegungen der Fachplanung diskutiert. Außerdem wird das Planungsverfahren mit der Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs und dem Bürgerbeteiligungsprozess vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten sind nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 und Abs. 2 Baugesetzbuch, sowie im Rahmen des Dialogischen Planungsprozesses.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Silke Klein Telefon: 06221-5823130 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden weitere Informationen unter www.heidelberg.de , Konversion

Kino an der Eppelheimer Straße - Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Nach Prüfung mehrerer Standorte für den Neubau eines kommerziellen Kinos in Heidelberg soll die Ansiedlung auf dem Baufeld E2 der Bahnstadt (westlich der Czernybrücke) erfolgen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Auf Antrag des Vorhabenträgers beschloss der Gemeinderat am 24.07.2013 die Einleitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird an der Vorbereitung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger der öffentlichen Belange gearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Angestrebt wird eine Inbetriebnahme des Kinos in 2014.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Bebauungsplanverfahrens trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens hat der Vorhabenträger das Projekt vor dem Einleitungsbeschluss in einer öffentlichen Bürgerversammlung vorgestellt. Anregungen werden dokumentiert und fließen in das Verfahren ein. Mit den offiziellen Verfahrensschritten des Bebauungsplanverfahrens erfolgen weitere Bürgerbeteiligungen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunale Wirtschaftsförderung regional einbinden Kulturelles Leben in den Stadtteilen fördern 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221-5823141 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0251/2011/BV und 0243/2013/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt, 2. Bauabschnitt westlich des Gadamerplatzes

Inhaltliche Beschreibung	Im Geltungsbereich des Bebauungsplans (B-Plans) sind gemäß der Rahmenplanung Bahnstadt Baugebiete und Flächen für Wohnungsbau und gemischte Nutzungen (70% Wohnen; 30 % Gewerbe) vorgesehen. Weitere Inhalte sind: Maßnahmen und Flächen zur naturverträglichen Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser, Verkehrsflächen, Grünflächen, Maßnahmen des Naturschutzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Entwurf des B-Plans wurde am 25.07.2012 beschlossen. Dieser lag bis zum 21.09.2012 öffentlich aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Offenlage ist abgeschlossen. Die eingegangenen Stellungnahmen werden nun geprüft und abgewogen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist noch offen, wann der Bebauungsplan fertiggestellt wird und damit als Satzung beschlossen werden kann.
Kosten soweit bezifferbar	circa 55.000 €
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Im Rahmen der Aufstellung des B-Plans fand bereits eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Arno Lieke Telefon: 06221/58-23030 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de.
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0284/2012/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt - Versorgungszentrum

Inhaltliche Beschreibung	Auf dem Baufeld C5 soll das Versorgungszentrum der Bahnstadt gebaut werden. Geplant sind Einzelhandelsflächen für einen Vollsortimenter, einen Discounter, einen Drogeriemarkt, kleinere Läden und Gastronomieeinheiten. Darüber hinaus beinhaltet das Projekt Wohnungen und Büros in vier Obergeschossen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Einleitungsbeschluss wurde am 25. Oktober 2012 im Gemeinderat gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorhabenträger erstellt einen Entwurf des Bebauungsplans.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Zum Entwurf des Bebauungsplans können die Bürger und Träger öffentlicher Belange Anregungen und Einwendungen vortragen. Diese Stellungnahmen werden geprüft und zum Satzungsbeschluss durch den Gemeinderat abgewogen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten des Bebauungsplans trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Eine öffentliche Informationsveranstaltung hat stattgefunden. Die Entwurfsfassung wird öffentlich ausgelegt, dazu können sich die Bürger äußern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Dichtere Bauformen 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221/58-23141 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0411/2012/BV.

Sicherung der Nahversorgung - Kranichweg Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	<p>Der im zentralen Bereich Pfaffengrund ansässige Lebensmitteldiscounter (Netto) gewährleistet die Versorgung der Bevölkerung mit dem Grundbedarf. Durch seine fußläufige Erreichbarkeit aus weiten Teilen des Stadtteils, besitzt er eine sehr hohe Bedeutung für die Nahversorgung im Stadtteil.</p> <p>Der Netto-Markt ist in seinem Fortbestand akut gefährdet. Sollte keine Neubauentwicklung ermöglicht werden, droht eine Geschäftsaufgabe. Durch Entwicklungsmöglichkeit am Kranichplatz kann das Lebensmittelangebot erhalten und ausgebaut werden.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Das strategische Nahversorgungskonzept für die Stadt Heidelberg wurde in allen Bezirksbeiräten auf Stadtteilebene sowie im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vorberaten und vom Gemeinderat beschlossen. Die Standortentwicklung zum Erhalt der Nahversorgung im Bereich Kranichweg ist als Handlungsempfehlung Bestandteil des Nahversorgungskonzepts und stieß im Bezirksbeirat Pfaffengrund (Feb. 2013) auf Zustimmung.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Prüfung von Entwicklungsmöglichkeiten ist abgeschlossen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Der Antrag auf Einleitungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan durch den Vorhabenträger ist gestellt (s. Vorhabenblatt "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg")</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht kalkulierbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Pfaffengrund</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Erhalt der Einzelhandelsstruktur</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Rosa Saleh Telefon: 06221/58-30008 E-Mail: rosa.saleh@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0495/2012/BV</p>

Sanierung Peterstaler Straße zw. Kreuzgrundweg und Wilhelmsfelder Str. 5

Inhaltliche Beschreibung	In der Peterstaler Straße wurde zwischen Mühlweg und Apfelskopfweg der Abwasserkanal auf einer Länge von 1,8 km erneuert. Im Zuge der Bauarbeiten traten an verschiedenen Stellen der Peterstaler Straße Straßeneinbrüche auf, die nun saniert werden. Gleichzeitig werden die Gas- und Wasserleitungen erneuert sowie die im Baufeld liegenden zwei Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut. Die Gehwege werden erneuert und Querungshilfen errichtet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Bau- und Umweltausschuss hat am 25.06.2013 die Arbeiten zur Sanierung der Peterstaler Straße vergeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gehweg und die Straße sind im BA 1.1 bis auf die Asphaltdecke fertiggestellt. Die Arbeiten befinden sich im BA 1.2 mit Verlegung der Gas- und Wasserleitungen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Bauende der gesamten Baumaßnahme ist für Ende April 2014 geplant. Die Baumaßnahmen der Peterstaler Straße in Ziegelhausen sollen feierlich mit einem Baustellenfest abgeschlossen werden. Das Fest ist für Sommer 2014 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	2.305.000,- €
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Luft, Natur, Landschaft, Klima
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Helga Jahn Telefon: 06221/58-27250 E-Mail: helga.jahn@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0475/2012/BV und 0233/2013 BV

Erstellung eines Schulentwicklungsplanes für die Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadt Heidelberg will ein Schulangebot vorhalten, das ihrem Anspruch als Bildungs- und Wissenschaftsstadt gerecht wird. Hierfür bedarf es der erforderlichen Gebäude, Räume und Einrichtungen. Demografische Entwicklungen, schulorganisatorische Veränderungen und bauliche Maßnahmen sind unter Beachtung des Schulgesetzes auch in Hinblick auf Nachhaltigkeit in einen gesamtstädtischen Schulentwicklungsprozess einzubeziehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Antrag vom Februar 2012 aus den Fraktionen
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Informationsvorlage (0025/2013/IV) zur Schulentwicklungsplanung Heidelberg (vorläufiger interner Verwaltungsentwurf) wurde am 14.03.2013 im Gemeinderat beraten. Die zentralen Ergebnisse wurden vorgestellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Schulentwicklungsplan Heidelberg wurde am 12.03.2013 an alle Heidelberger Schulleitungen (ohne berufsbildende Schulen, für diese ist eine separate Studie in Auftrag gegeben) versandt. Am 30.04.2013 werden die Ergebnisse im Beratungsgremium Schulentwicklung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt.
Kosten soweit bezifferbar	Erst auf Basis der Ergebnisse ermittelbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Einbindung des durch den Gemeinderat eingesetzten Beratungsgremiums Schulentwicklung (Mitglieder sind wichtige Akteure des schulischen Bildungsbereiches).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Vereinbarkeit von beruflicher Tätigkeit mit Erziehungs- und Pflegeaufgaben erleichtern
Ansprechpartner/in	Amt für Schule und Bildung Frau Arendt/Herr Meißner (Hochschulpraktikant) Telefon: 06221/58-32000 E-Mail: amt-fuer-schule-und-bildung@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche: 0025/2013/IV und 0007/2012/AN

Schul- und Bürgerzentrum am Gadamerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Auf dem Gadamerplatz soll ein Baukomplex errichtet werden, der eine Grundschule, eine Kindertagesstätte und ein Bürgerzentrum beinhaltet. Eine Erweiterung der Schule um die weiterführenden Schulstufen ist auf dem östlich angrenzenden Baufeld (Z1) möglich. Das Projekt beinhaltet auch die Freiflächengestaltung des Gadamerplatzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 14. März 2013 die Auftragsvergabe für die Planung des Schul- und Bürgerzentrums und des Gadamerplatzes an die Büros Peter Donn, Datscha Architekten und KUULA-Landschaftsarchitekten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Büros arbeiten an der Vorentwurfsplanung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse werden die Büros die Planungen konkretisieren.
Kosten soweit bezifferbar	Das Auftragsvolumen für die Planungsleistungen beläuft sich auf insgesamt rund 843.900 €.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kinder/Jugend/Familie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Die Wettbewerbsarbeiten wurden am 19.11.2012 in einer Bürgerinformationsveranstaltung vorgestellt. Die Rückmeldungen aus der Bürgerschaft wurden dem Preisgericht zur Kenntnis gegeben. Die Überarbeitungen wurden am 04.03.2013 im Bahnstadtstammtisch vorgestellt; der Beitrag, der die Grundlage für die weitere Planung bilden soll, hing vom 05.03.2013 bis 11.03.2013 im Nachbarschaftstreff Bahnstadt aus.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Stärkere Funktionsmischung Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221/58-23 141 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0059/2013/BV

Parkplatz bei der Walderlebnisanlage Pferchel

Inhaltliche Beschreibung	An der Walderlebnisanlage Pferchel kann es bei Veranstaltungen im nahen Umfeld zu Parkproblemen kommen, da kein ausreichender Parkraum zur Verfügung steht. Aus diesem Grund soll auf einem städtischen Grundstück ein Parkplatz eingerichtet werden, der den vorhandenen Strukturen angepasst wird. Der Boden wird dadurch nicht versiegelt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Hierzu muss kein politischer Beschluss gefasst werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Planung wurde erstellt. Das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie und das Amt für Baurecht und Denkmalschutz prüfen gerade die Landschafts-, Naturschutz- und baurechtlichen Belange sowie die Ausgleichsmaßnahmen (Streuobstwiese und Freilegung einer Trockenmauer).
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Baumfällungen wurden wegen der Einhaltung der Bestimmungen des Naturschutzgesetzes bereits abgeschlossen; das angefallene Holz wurde von der Fläche geräumt. Der Parkplatz wird ab Mitte / Ende 2013 für die Besucherinnen und Besucher nutzbar sein.
Kosten soweit bezifferbar	42.000 EUR
Betroffenes Gebiet	Ziegelhausen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Es erfolgt eine Abstimmung mit dem Stadtteilverein und dem Bezirksbeirat
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebotes, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Herr Kilian Telefon: 06221-5828041 E-Mail: Friedrich.Kilian@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle

Inhaltliche Beschreibung	Die Südliche Gaisbergscholle ist eine Landschaftseinheit im südlichen Bereich Heidelbergs. Sie umfasst die Stadtteile Rohrbach, Boxberg, Emmertsgrund sowie die angrenzenden Waldbereiche. Als eigene, in sich abgeschlossene Landschaft mit zahlreichen prägnanten kulturlandschaftlichen und erdgeschichtlichen Besonderheiten eignet sich das Gebiet dazu, den Besucherinnen und Besuchern über eine Lernlandschaft geökologische Zusammenhänge nahezubringen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Kenntnisnahme des Umweltausschusses am 28.11.2012
Aktueller Bearbeitungsstand	Für die Lernlandschaft Südliche Gaisbergscholle wurde die Planung erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das erste Modul ist der Erlebniswanderweg Wein und Kultur. Dieser wird am Sonntag, 19. Mai 2013, eröffnet. Das zweite Modul, die Erstellung einer Broschüre, die das Thema inhaltlich erläutert, ist beauftragt.
Kosten soweit bezifferbar	2013/2014: 20.000 EUR
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Kultur/Freizeit Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Herr Kilian Telefon: 06221/58-28041 E-Mail: Forstamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	-

Internationale Bauausstellung (IBA) Wissen-schafft-Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Die IBA ist ein 10-jähriges Stadtentwicklungslabor. Sie hat mit den „Perspektiven der Europäischen Stadt in der Wissensgesellschaft“ ein wichtiges Zukunftsthema. Die IBA erhält eine dafür geeignete Prozessstruktur, um Projekte, die sich ganz besonders um neue Perspektiven bemühen, anzuregen, zu qualifizieren, als IBA-Projekt auszuwählen und zu präsentieren. Die IBA endet 2022
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 02. Oktober 2012 hat der Gemeinderat die Gründung der IBA GmbH beschlossen und Prof. Michael Braum als Geschäftsführer bestellt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Geschäftsführung der GmbH hat Herr Prof. Braum übernommen. Aufsichtsrat und Kuratorium haben sich konstituiert. Der erste IBA-Projektaufruf wurde Anfang Oktober 2013 veröffentlicht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Während der gesamten Laufzeit wird die Arbeit der IBA GmbH durch die Verwaltung unterstützt und begleitet.
Kosten soweit bezifferbar	0,8 bis 1,4 Millionen € pro Jahr
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die IBA ersetzt nicht die Bürgerbeteiligung für konkrete Projekte. Die IBA selbst wird jedoch verschiedenste Beteiligungs- und Diskussionsformate durchführen. Die ersten Veranstaltungen in der Reihe IBA-Local und IBA-Labor haben bereits stattgefunden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Partnerschaft mit der Universität ausbauen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Dr. Henning Krug Telefon: 06221/58-23230 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Ziele der IBA lassen sich in der hier erforderlichen Kürze nicht vollständig beschreiben. Ausführlicher im Memorandum auf www.heidelberg.de/iba und auf www.iba22.de

Neues Konferenzzentrum Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Um Heidelberg als einen internationalen Tagungs- und Kongressstandort weiter zu stärken, sollen die Notwendigkeit sowie die Möglichkeiten und der Nutzen eines neuen Konferenzzentrums geprüft werden. Sollte ein Bedarf festgestellt werden (Phase I), startet die Suche nach einem geeigneten Standort (Phase II) sowie die Prüfung möglicher Investoren- und Betreiberkonstellationen. Auf Basis der Ergebnisse wird über eine Realisierung entschieden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beauftragte am 28. Juni 2012 die Stadtverwaltung zu erheben, ob die Stadt ein neues Konferenzzentrum benötigt (Bedarfserhebung, Phase I). Diese Frage sollte im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses beantwortet werden. Das vom Koordinationsbeirat erarbeitete Konzept beschloss der Gemeinderat am 29. November 2012.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Durchführung der Bedarfserhebung (Phase I) ist abgeschlossen. Die Bedarfserhebung wurde durch externe Dienstleister unter Einbeziehung der Bürgerschaft durchgeführt. Die Ergebnisse wurden am 03.06.2013 in einem öffentlichen Workshop mit der Bürgerschaft diskutiert. Das Gesamtergebnis der Bedarfserhebung und der Bürgerbeteiligung sollen in Kürze dem Gemeinderat vorgelegt werden, verbunden mit der Entscheidung, ob mit der Phase II (Standortsuche) begonnen werden soll.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aktuell erarbeitet eine Projektgruppe der Stadtverwaltung die Grundlagen für eine Standortsuche. Darauf aufbauend wird der Koordinationsbeirat das Verfahren für eine Bürgerbeteiligung zu der Fragestellung entwickeln und die Umsetzung begleiten.
Kosten soweit bezifferbar	Phase I: 93.500 € (Bedarfserhebung und Bürgerbeteiligung) Phase II: in Planung
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Sollte der Gemeinderat entscheiden, dass mit der Phase II (Standortsuche) begonnen werden soll, ist auch hier Bürgerbeteiligung vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Kommunale Entwicklungszusammenarbeit unterstützen, globale Verantwortung leben Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Geschäftsstelle Koord.beirat, Wirtschaftsförderung der Stadt Heidelberg, z.Zt. Heidelberg Marketing GmbH Telefon: 06221/58-40201/ Frau Schweickart E-Mail: sekretariat@heidelberg-marketing.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0188/2012/BV und 0421/2012/BV.

Heidelberger Netzwerk "Integration durch Anerkennung und Qualifizierung"

Inhaltliche Beschreibung	Das neue Anerkennungsgesetz zielt auf eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten. Durch den Aufbau eines Heidelberger Netzwerkes "Integration durch Qualifizierung" trägt die Stadt Heidelberg dazu bei, dass Migrantinnen und Migranten, die ihre beruflichen Qualifikationen im Ausland erworben haben, in ihrem erlernten Beruf arbeiten können.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Es ist damit ein Schwerpunkt des Amtes für Chancengleichheit.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit werden Schulungen für hauptamtliche MitarbeiterInnen gemeinnütziger Träger vorbereitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Am 1. Juli 2013 fand in Heidelberg eine Auftaktveranstaltung unter breiter Beteiligung der relevanten Akteure statt. Die wichtigsten hauptamtlichen Akteure, die Arbeitsagentur und das Jobcenter nahmen an einer Schulung zum Thema Anerkennung teil. Im Winter 2013/2014 werden Schulungen für hauptamtliche Mitarbeiter anderer Akteure wie Bildungseinrichtungen, soziale Beschäftigungsträger, Diakonie und Caritas angeboten werden. Im ersten Halbjahr 2014 sollen dann ehrenamtlich Tätige bei Migrantenorganisationen für Schulungen gewonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg. Beteiligt werden alle relevanten AkteureInnen wie Agentur für Arbeit, Jobcenter Heidelberg, Kammern, Universität und Migrationsdienste sowie ehrenamtlich Engagierte.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Gertrud Brich Telefon: 06221/58 15560 E-Mail: gertrud.brich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0003/2013/IV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Medizinisches Versorgungszentrum Rohrbach-Süd

Inhaltliche Beschreibung	Das bereits im Gewerbegebiet Rohrbach-Süd auf dem Grundstück "Im Breitspiel 15" ansässige medizinische Versorgungszentrum möchte expandieren. Damit können ca. 500 Arbeitsplätze gesichert und erweitert werden. Das bestehende mehrgeschossige Bürogebäude ist für eine Laborentwicklung ungeeignet. Als geeignetes Baugrundstück wird das unbebaute, circa 9.500 qm große benachbarte Flurstück (Nr. 26412/2) gesehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Beratung in den Gremien über die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans. Der Einleitungsbeschluss wurde am 25. Oktober 2012 im Gemeinderat einstimmig gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem Baugesetzbuch ist im Zeitraum von 08.08.-13.09.2013 erfolgt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Vorhabenträger erarbeitet Unterlagen zum Planentwurf. Der Offenlagebeschluss wird für Dezember 2013 angestrebt.
Kosten soweit bezifferbar	Keine städtischen Kosten.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221/58-23140 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	-

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - "Move for your future! - Welcome to Heidelberg"

Inhaltliche Beschreibung	Die demografische Entwicklung stellt gerade kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Nachwuchskräfte zu finden. Durch eine gezielte Integration ausländischer Jugendlicher werden Unternehmen aktiv bei der Nachwuchsakquise unterstützt. Eine erste Pilotphase ist im Jahr 2013 gestartet mit 10 spanischen jungen Erwachsenen. Als Partner vor Ort konnte die Auslands-handelskammer in Spanien (AHK) gewonnen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vorbereitenden Sprachkurse in Spanien wurden Anfang 2013 durchgeführt. Im Juni 2013 begann für drei Monate die Praktikumsphase in Heidelberg (mit begleitendem Sprachkurs sowie sozialpädagogischer Betreuung). Nach Abschluss der Praktikumsphase wurden fünf Ausbildungsverträge geschlossen, darüber hinaus werden voraussichtlich zwei Teilnehmer ein Studium beginnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Durchführung des Pilotprojekts war sehr erfolgreich und für alle Beteiligten zielführend. Aktuell werden Gespräche zur Fortsetzung und eventuell Erweiterung des Projekts im Jahr 2014 geführt.
Kosten soweit bezifferbar	2013: 1.600 Euro. 2014: Kosten noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektgruppe mit IHK Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Heidelberger Dienste gGmbH, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie lokalen mittelständischen Unternehmen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Daniel Frank Telefon: 06221/58-30012 E-Mail: daniel.frank@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen - Heidelberger Ausbildungstage

Inhaltliche Beschreibung	Für kleine und mittelständische Unternehmen wird es zunehmend schwieriger, geeignete Nachwuchskräfte zu gewinnen. Dieser Entwicklung muss frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Heidelberger Ausbildungstage bringen daher Unternehmen (Schwerpunkt KMU) und Jugendliche aller Schulformen praxisnah zusammen. Im Mittelpunkt steht die Information über die Vielzahl an Ausbildungsberufen und das praktische Austesten (Motto: "Berufe zum Anfassen").
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Damit wurde als ein Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung eine Nachwuchsoffensive für mittelständische Unternehmen beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Ausbildungstage 2013 haben am Donnerstag, 10. Oktober, und Freitag, 11. Oktober, in der halle_02 stattgefunden. Das Feedback der Teilnehmer 2012 wurde bei der Organisation berücksichtigt. Mit über 50 teilnehmenden Unternehmen und Institutionen war die Veranstaltungsfläche vollständig ausgebucht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In den nächsten Monaten wird das Feedback der Teilnehmer eingeholt. Geplant ist eine Weiterentwicklung der Ausbildungstage und entsprechende Vorbereitung der Durchführung im Herbst 2014.
Kosten soweit bezifferbar	circa 30.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Projektleitung in Kooperation mit dem Regionalen Bildungsbüro. Regelmäßige Abstimmungsrunden mit lokalen Akteuren (IHK Rhein-Neckar, Kreishandwerkerschaft Heidelberg, Agentur für Arbeit Heidelberg sowie Schulvertretern).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkung von Mittelstand und Handwerk Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
Ansprechpartner/in	Amt für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung Daniel Frank Telefon: 06221/58-30012 E-Mail: daniel.frank@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de/ausbildungstage

Spieleflächenkonzept

Inhaltliche Beschreibung	Insgesamt gibt es 130 Spieleflächen und Freizeitanlagen für Kinder und Jugendliche. Diese werden sukzessive saniert, erneuert oder überarbeitet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss im Jahr 2005, das Spieleflächenkonzept fortzuschreiben. Der Fortschreibung und Umsetzung des Spieleflächenkonzepts wird zugestimmt, sofern entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Projekte sind im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Die Planung zur Sanierung des Kinderspielplatzes in der Märzgasse sowie die Planung zur Wiederherstellung des Kinderspielplatzes in der Theaterstraße sind in Bearbeitung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Folgende Kinderspielplätze sollen angegangen werden: - Märzgasse - Theaterstraße - Obere Röd/Drosselweg - Müllenberg - Emmertsgrundschenke
Kosten soweit bezifferbar	Im Jahr 2013 stehen 442.000 € zur Verfügung.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Kultur/Freizeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Beteiligung der Betroffenen, Kinderbeauftragten, Bezirksbeiräte,...
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Schaffung einer angemessenen sozialen Infrastruktur Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Herr Schmidt Telefon: 06221/58-28160 E-Mail: uwe.schmidt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0174/2004/BV

Vereinheitlichung der Praxis der Zuwendungsgewährung bei der Stadt Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Bisher ist das Verfahren (das Wie) der Zuwendungsgewährung bei den Ämtern der Stadtverwaltung (zum Beispiel in Bezug auf die Laufzeit einer Zuwendung) nicht einheitlich. Dies soll überprüft und gegebenenfalls geändert werden. Hierzu gibt es bereits eine verwaltungsinterne Projektgruppe.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte am 11.07.2012 den Arbeitsauftrag an die Verwaltung, eine neue Arbeitsgruppe aus Verwaltung und von den zukünftigen Regelungen betroffenen Trägern zu bilden. Die Arbeitsgruppe soll Möglichkeiten erarbeiten, wie die Praxis der Zuwendungsgewährung vereinheitlicht werden kann. Dem Gemeinderat werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zur Entscheidung vorgelegt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es wurde ein Beteiligungskonzept erarbeitet und ausgewählte Träger zur Mitarbeit an der neuen Arbeitsgruppe eingeladen. Bis zum Sommer 2013 fanden drei Sitzungen statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Weitere Sitzungen sind im Herbst 2013 geplant. Anschließend sollen die Ergebnisse den politischen Gremien präsentiert werden.
Kosten soweit bezifferbar	nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kinder/Jugend/Familie Soziales/Senioren Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein Es ist zwar keine Beteiligung der Bürger, aber eine Beteiligung der betroffenen Träger vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft
Ansprechpartner/in	Rechtsamt Frau Lamm / Frau Wittmann Telefon: 06221/58-16010. E-Mail: rechtsamt@Heidelberg.de.
weitere Informationen	-

Literaturhaus

Inhaltliche Beschreibung	Unter Einbeziehung der bisherigen Akteure im Literaturbereich hat das Literaturhaus die Aufgabe, mit Veranstaltungen, Seminaren, Einladungen und Ausstellungen das kulturelle Leben in der Stadt zu stärken und Heidelbergs Profil als Literaturstadt zu schärfen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es liegt noch kein Beschluss des Gemeinderates vor.
Aktueller Bearbeitungsstand	Fachdiskussionen und Gespräche mit den (Verwaltungs-)extern Engagierten (Initiative für ein Literaturhaus u.a.)
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	In einem Workshop am 26. Juni 2013 wurden mit hiesigen und auswärtigen Fachleuten ein mögliches Profil und Raumprogramm, mögliche Trägerstruktur und Ausstattung eines Literaturhauses erörtert. Außerdem engagiert sich fortlaufend eine (Verwaltungs-)externe Initiative für ein Literaturhaus um ein konkretes Objekt und um die Gründung. Das Kulturamt wird im Kulturausschuss im Januar oder im März 2014 über den Stand der Entwicklungen informieren.
Kosten soweit bezifferbar	geplante Kosten des Workshops: 8.000 Euro
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Zuerst wird eine geeignete Immobilie gesucht. Danach werden die Bürgerinnen und Bürger inhaltlich beteiligt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kulturelle Vielfalt unterstützen Qualitätsvolles Angebot sichern Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Kulturamt Hans-Martin Mumm, Alexandra Eberhard Telefon: 06221/58-33000 E-Mail: kulturamt@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Ertüchtigung von zwei Veranstaltungshallen im ehemaligen Güterbahnhof

Inhaltliche Beschreibung	Im ehemaligen Güterbahnhof finden verschiedene Musikveranstaltungen und weitere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Hallen dürfen nur weiter betrieben werden, wenn bauliche Mängel beseitigt werden und das neue Nutzungskonzept die Ergebnisse eines Schallschutzgutachtens berücksichtigt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 29.11.2012 die Ertüchtigung der beiden Veranstaltungshallen beschlossen (Ausführungsgenehmigung). Am 24.07.2013 beschloss er, auch den geplanten Gastronomiebereich in der ehemaligen Kunsthalle mit zu vermieten. Am 09.10.2013 hat der Gemeinderat dem vorgelegten Gastronomiekonzept zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit den Betreibern der Halle 02 wird ein 4jähriger Mietvertrag abgeschlossen. Im Anschluss daran erfolgt die Weitervermietung für 6 Jahre unter der Voraussetzung, dass weiterhin ein entsprechendes kulturelles Angebot für Jugendliche gestellt wird.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit ersten Schallschutzmaßnahmen wurde im Februar 2013 begonnen. Die Sanierung der Hallen läuft seit Juli 2013. Das Kopfgebäude wird im Oktober 2013 abgebrochen. Die erste Halle im westlichen Bereich kann voraussichtlich Ende Januar 2014 an die Betreiber übergeben werden.
Kosten soweit bezifferbar	Baumaßnahmen: circa 4.429.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Kulturelle Vielfalt unterstützen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Frau Rein Telefon: 06221/58-15000 E-Mail: Liegenschaftsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0381/2012/BV

Gründung eines Interkulturellen Zentrums als Ort der Begegnung

Inhaltliche Beschreibung	Das Interkulturelle Zentrum soll Begegnungsstätte für alle Kulturen in der Stadt sein. Durch Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund soll das gegenseitige kulturelle Verständnis verbessert, das Miteinander gestärkt und ein Beitrag zur Integration geleistet werden. Die Willkommenskultur auch für Menschen mit kürzerem Aufenthalt (Gastwissenschaftler, Fachkräfte) soll gefördert werden. Hierfür wird ein geeignetes Trägerformat gesucht.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss hat am 10.07.2013 beschlossen, die bisher als Transferaufwendungen vorgesehenen Mittel zur Finanzierung von Personal- und Sachaufwendungen für den Betrieb der Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum in Gründung umzuwandeln.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Projekt "Interkulturelles Zentrum in Gründung" wird als "Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum i.G." bis Ende 2014 in städtischer Trägerschaft belassen und bei Dezernat IV angesiedelt. Im Landfriedkomplex stehen weiterhin Räume zur Verfügung sowie Angebote für das Projekt "Fachberatungsstelle für Migrantenselbstorganisationen". Derzeit laufen die Vorarbeiten zur Konzepterstellung in Zusammenarbeit mit dem Ausländerrat/Migrationsrat (AMR), Migrantenselbstorganisationen und der Universität Heidelberg (Fachrichtung Soziologie, Stadtgeographie). Eine Projektsteuerung unter Leitung des Oberbürgermeisters wurde eingerichtet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Konzeptentwicklung soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein.
Kosten soweit bezifferbar	derzeit nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Beteiligt sind Verbände, Vereine und Institutionen, die am Kommunalen Integrationsplan mitgewirkt haben.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen Kulturelle Vielfalt unterstützen Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Chancengleichheit Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum in Gründung: Frau Marinic / Amt für Chancengleichheit: Frau Klingler Telefon: 06221/6737160 und 06221/5815530 E-Mail: jagoda.marinic@izig-heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0402/2010/BV und 0012/2011/IV sowie 0062/2013/IV und 0230/2013/BV

Einrichtung eines Zentrums für Jugend und Kultur

Inhaltliche Beschreibung	In der ehemaligen Druckerei Hörning in der Dischingerstraße 5 soll eine Kultureinrichtung und Veranstaltungsstätte entstehen. In neuartiger Weise sollen die Belange der Jugend in Kombination mit anderen selbstverwalteten Veranstaltern verbunden werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Nachdem der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsplanes 2013/2014 am 18.12.2012 beschlossen hatte, die Mittel für die Ertüchtigung der Immobilie auf maximal 500.000 € zu beschränken, beauftragte der Kulturausschuss die Verwaltung am 10.01.2013, mit den Akteuren zu prüfen, wie das Projekt realisiert werden kann.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Haupt- und Finanzausschuss am 25.09.2013 wurde die Verwaltung beauftragt, bis Januar 2014 ein Konzept für das weitere Vorgehen hin zu einem Jugend- und Kulturzentrum vorzulegen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Verwaltung wird in 2014 ein Konzept vorlegen.
Kosten soweit bezifferbar	500.000 € zuzügl. Eigenleistungen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221/58-15000 E-Mail: Liegenschaftsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0001/2012/IV sowie unter: 0477/2012/BV

Aussichtspunkt Königstuhl

Inhaltliche Beschreibung	Der Aussichtspunkt Königstuhl ist einer der touristisch markantesten Punkte in Heidelberg. Von hier haben die Besucherinnen und Besucher einen hervorragenden Ausblick auf Heidelberg und das Neckartal. Der Aussichtspunkt soll attraktiver und hochwertiger gestaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde hierzu noch kein Beschluss des Gemeinderats gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es wird ein Landschaftsplaner beauftragt. Dieser wird einen Vorschlag ausarbeiten, wie der Aussichtspunkt neu gestaltet werden kann.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2013 wird die Planung erstellt.
Kosten soweit bezifferbar	24.000 EUR
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in Abstimmung mit den am Königstuhl ansässigen Institutionen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Herr Kilian Telefon: 06221/58-28041 E-Mail: Forstamt@heidelberg.de
weitere Informationen	

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufen 2 und 3

Inhaltliche Beschreibung	<p>Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen mit der Prioritätenstufe 2 und 3 beschlossen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgestaltung der Leimer Straße - Flächenneuordnung und neue Parkplätze am Kerweplatz - fußläufige Verbindung zwischen Parkstraße und Rathausstraße beim Kindergarten - Umgestaltung aller verkehrsberuhigten Bereiche zu Mischflächen - Besucher-Parkplatz der Thoraxklinik abends/nachts öffnen
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 2.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Umsetzung der Maßnahmen der Prioritätenstufe 2 und 3 sind noch nicht terminiert. Finanzmittel stehen noch nicht zur Verfügung (nur Grundsatzbeschluss).</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Die Umsetzung der nächsten Maßnahmen ist noch abzustimmen.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>Die Höhe der Kosten ist noch nicht bezifferbar.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Rohrbach</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr</p>
Bürgerbeteiligung	<p>ja</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr</p>
Ansprechpartner/in	<p>Amt für Verkehrsmanagement Thomas Fuß Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: thomas.fuss@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV und 0036/2012/IV .</p>

Radverkehrsanlage Lessingstraße/Römerstraße/Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch die Neuanlage der Radwege vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße und weiterführend bis zur Römerstraße soll eine bessere Anbindung zwischen Hauptbahnhof und den Schulen (Willi-Hellpach-Schule, Pestalozzischule) sowie den Konversionsflächen in der Südstadt entstehen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Forderung nach einer Radverkehrsanlage vom Hauptbahnhof-Nord bis zur Lessingstraße unter der Montpellierbrücke bis zur Franz-Knauff-Straße besteht schon seit den 90-er Jahren, einen politischen Beschluss gab es hierzu bisher nicht.
Aktueller Bearbeitungsstand	Im Jahr 2014 wird ein Ingenieurbüro mit der Vorplanung des Projekts beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach erfolgter Vorplanung kann die Umsetzung des Projektes in den Jahren 2017/18 erfolgen, wenn die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten wird auf ca. 1,25 Mio. € geschätzt. Im Teilhaushalt des Amtes 81 sind im Jahr 2014 Planungsmittel in Höhe von 25.000 € eingestellt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Sommer Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Es wird geprüft, ob kurzfristig mit geringen Mitteln und baulichem Aufwand in Teilabschnitten Verbesserungen für den Radverkehr hergestellt werden können.

Verkehrskonzept Rohrbach West

Inhaltliche Beschreibung	Für das Untersuchungsgebiet wird ein Verkehrskonzept mit Handlungsprioritäten erarbeitet, das folgende Themenschwerpunkte beinhaltet: Netzzusammenhänge für alle Verkehrsarten, Belange des ruhenden sowie des fließenden Verkehrs, Fuß- und Radwegverbindungen sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 02.10.2012 das Konzept zur Bürgerbeteiligung für die Erstellung des Verkehrskonzepts für Rohrbach West beschlossen und die dafür erforderlichen Mittel gewährt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Beteiligungskonzept wurde umgesetzt. Es begann mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung im Oktober 2012. In zwei öffentlichen Werkstattgesprächen und fünf Sitzungen des Runden Tisches wurde bis Anfang Oktober 2013 ein Verkehrskonzept entworfen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Ende 2013/Anfang 2014 wird das Verkehrskonzept den politischen Gremien vorgelegt. Die Umsetzung der kleineren Maßnahmen des Verkehrskonzepts, im Rahmen der Unterhaltungsmittel, soll ab 2014 erfolgen. Größere Maßnahmen müssen vorgeplant und den Gremien vorgestellt werden.
Kosten soweit bezifferbar	circa 70.000 €
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Runder Tisch und Bürgerversammlungen ("öffentliche Werkstattgespräche")
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Kuch Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0224/2012/BV.

Radwegrampen Grenzhöfer Weg im Bereich der DB-Brücke

Inhaltliche Beschreibung	Mit dem Bau der DB-Brücke wurden beidseitige Verbreiterungen für Radwege angelegt. Die Anschlüsse an die DB-Brücke im Rampenbereich an die Feldwege sollen hergestellt werden. Dadurch verbessern sich die Radfahrbeziehungen über die DB und die Verbindungen zwischen dem Grenzhof sowie nach Plankstadt und Mannheim. Auch die östliche Anbindung über die Straße In der Gabel/Wieblinger Weg bis in das Zentrum von Heidelberg wird optimiert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Gremien haben der Weiterbearbeitung, dem Planungsauftrag und der Ausführung der Baumaßnahme Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K9702) im Juli 2013 auf der Basis der Variante 2 beidseitig zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Vorplanung des Projekts ist abgeschlossen; es ist in die Zuständigkeit des Tiefbauamtes übergegangen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit dem Bau soll Mitte 2014 begonnen werden.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten (bezogen auf die Rampen) wird auf ca. 700.000 € geschätzt (Stand Vorentwurfsplanung). Es wird eine Landeszuwendung in Höhe von 290.000 € erwartet.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein Die AG Rad ist in das Projekt eingebunden
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Sommer künftig Herr Weisbrod (Tiefbauamt) Telefon: 06221/58-30500 künftig 06221/58-27000 E-Mail: tiefbauamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Brücke über die DB mit den beidseitigen Radwegen wurde mit Zuschüssen des Landes gefördert. Die Anschlüsse an die Brücke sind daher auf Wunsch des Regierungspräsidiums Karlsruhe zeitnah herzustellen. Sie finden die aktuelle Vorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0235/2013/BV

Umbau des Kreisverkehrs Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2010 wird im Bereich Rohrbacher Straße / Schillerstraße / Franz-Knauff-Straße ein Kreisverkehr (Provisorium) getestet. Nun soll die Kreisverkehrsanlage endgültig hergestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Haupt- und Finanzausschuss beschloss am 14.07.2010, den Kreisverkehr als Provisorium einzurichten und die Verkehrsabläufe zu beobachten.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Erfahrungen mit dem Provisorium wurden analysiert und bewertet. Die Testphase verlief erfolgreich.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Testphase fließen in die bauliche Gestaltung der Kreisverkehrsanlage ein. Der endgültige Umbau soll nach Fertigstellung des 3. Bauabschnittes der Rohrbacher Straße (zwischen Am Rohrbach und Eichendorffplatz) in Abhängigkeit von der Bereitstellung von Mitteln in künftigen Haushaltsjahren erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Vorplanung ergab Kosten in Höhe von 1,2 Mio. €
Betroffenes Gebiet	Weststadt Südstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Clausen Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0223/2010/BV

Umgestaltung der Bahnhofstraße - 1. Bauabschnitt

Inhaltliche Beschreibung	<p>Die städtebauliche Entwicklung zwischen Römerkreis und Adenauerplatz macht es erforderlich, die Bahnhofstraße umzugestalten. Im Rahmen der Planung zum Bebauungsplan Kurfürsten-Anlage und der Entwicklung der Flächen des ehemaligen Behördenzentrums wird die Bahnhofstraße in 2 Bauabschnitten neu gestaltet.</p> <p>1. Bauabschnitt: zwischen Römerkreis und Landhausstraße wird ab August 2013 gebaut.</p> <p>2. Bauabschnitt: als weiterer Projektabschnitt ist die Umgestaltung zwischen Landhausstraße und Rohrbacher Straße vorgesehen.</p>
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	<p>Der Gemeinderat beschloss am 16.10.2008 den Bebauungsplan als Satzung.</p> <p>Der erste Bauabschnitt bei der Umgestaltung der Bahnhofstraße ist im Doppelhaushalt 2013/2014 bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung bis 2016 vorgesehen.</p>
Aktueller Bearbeitungsstand	<p>Die Firma Sailer aus Sandhausen wurde beauftragt. Die Bauarbeiten im ersten Bauabschnitt zwischen Römerkreis und Landhausstraße haben am Montag, den 12. August 2013, begonnen.</p>
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	<p>Die Fahrbahn und der Gehweg werden neu gestaltet, zuvor werden Leitungen (Kanal, Gas, Wasser, Fernwärme und Kabel einschließlich Kabelschutzrohren) neu verlegt. Während der Bauzeit ist die Bahnhofstraße ab der Landhausstraße Einbahnstraße in Richtung Römerkreis, das Radfahren in Gegenrichtung ist erlaubt.</p> <p>Der Ausbau der Nordseite ist für dieses Jahr und die Südseite für 2014 vorgesehen.</p> <p>Das Bauende des 1. Bauabschnitts ist für Juni 2014 geplant.</p>
Kosten soweit bezifferbar	<p>2.250.000,- € Gesamtkosten des 1. Bauabschnitts.</p>
Betroffenes Gebiet	<p>Weststadt</p>
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	<p>Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Stadtplanung/Stadtentwicklung</p>
Bürgerbeteiligung	<p>nein Über den Fortgang der Planung wird regelmäßig informiert.</p>
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	<p>Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur</p>
Ansprechpartner/in	<p>Tiefbauamt Gerhard Selzer und Baustellenbeauftragter Stefan Borgelt Telefon: 06221/5827681 und 0172 6286064 (H. Borgelt) E-Mail: gerhard.selzer@heidelberg.de</p>
weitere Informationen	<p>Sie finden die letzten Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0108/2008/BV, 0353/2008/BV, 0283/2009/BV, 0005/2013/BV und 0234/2013/BV.</p>

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmenplan Bahnstadt ist die ÖPNV-Erschließung des Stadtteils über eine Straßenbahntrasse in der Grünen Meile und im Czernyring vorgesehen. Durch die Verankerung des Projektes im Mobilitätsnetz können beide Teilstrecken zeitgleich realisiert werden. Die derzeitige Führung über das östl. Ende der Eppelheimer Straße wird aufgegeben. Die Anbindungen nach Norden über die Czernybrücke und die Montpelierbrücke bleiben erhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Bahnstadt bildet die planerische Grundlage. Um die Straßenbahntrasse zu bauen, muss die Rahmenplanung Bahnstadt für die weitere Planung und Umsetzung überarbeitet werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der planerische Vorentwurf wird erstellt. Im Anschluss daran wird dieser konkretisiert (Entwurfsplanung), weiterentwickelt und ergänzt (Genehmigungsplanung).
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach der Genehmigungsplanung bis Frühjahr 2014 erfolgt die Vorstellung in den Gremien des Gemeinderats; gleichzeitig wird die Planung im Nachbarschaftstreff Bahnstadt vorgestellt. Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 20.03.2013 wurde das Detail "Haltestelle Gadamerplatz" beschlossen. Im März 2013 hat die RNV GmbH den Fördermittelantrag für diese Maßnahme eingereicht. Ende 2013 wird die RNV GmbH die Planfeststellung beim Regierungspräsidium Karlsruhe beantragen.
Kosten soweit bezifferbar	noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	nein Aufbauend auf die Informationsveranstaltung zum Mobilitätsnetz (26.09.2012) sind weitere Veranstaltungen geplant, die über den Fortgang der Planung informieren.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Thewalt / Frau Keuchel Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes und des Stadtteiles Bahnstadt. Weitere Informationen unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelbergbahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0003/2013/BV.

Radverbindung Hauptbahnhof - Campus Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Durch eine neue Fuß- und Radbrücke östlich des Wehrstegs soll die Radverkehrsverbindung vom Hauptbahnhof und der Bahnstadt über die Gneisenastraße in das Neuenheimer Feld ausgebaut werden. Alternativ wurde die Erweiterung des Wehrstegs für den Radverkehr gemeinsam mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt untersucht. Aufgrund der Zeitdauer (7 Jahre) und der Kosten (circa 6.000.000 €) wird diese Alternative als nicht realisierbar erachtet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Mit Beschluss vom 23.04.2013 hat der Gemeinderat eine Machbarkeitsuntersuchung beschlossen. Die Möglichkeiten zur Ertüchtigung des Wehrsteges sollen dargestellt werden. Im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 16.10.2013 wurden Anträge des Gemeinderates zu dem Vorhaben besprochen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Zurzeit werden die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Brücke mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt des Bundes erörtert.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung erfolgt vorbehaltlich einer Mittelbereitstellung in der mittelfristigen Finanzplanung und in Abhängigkeit einer Realisierung möglicher Zuschüsse.
Kosten soweit bezifferbar	circa 7.000.000 € inklusive der landseitigen Anbindungen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim Bergheim Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Die Planung erfolgt in enger Abstimmung mit der IG Rad und den Anliegern im Neuenheimer Feld
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Thewalt / Herr Raab Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0085/2013/BV, 0159/2013/IV, 0130/2013/IV

Mobilitätsnetz: Straßenbahntrasse in das Neuenheimer Feld

Inhaltliche Beschreibung	Die verkehrliche Erschließung des Campus im Neuenheimer Feld soll verbessert werden. Dazu wird eine Straßenbahnlinie gebaut. Die wissenschaftlichen Einrichtungen, die Kliniken, der Zoo, die Jugendherberge, das Tiergartenfreibad, der Olympiastützpunkt und die Sportvereine werden dadurch mit dem ÖPNV besser zu erreichen sein. Das Bauvorhaben ist Teil des Mobilitätsnetzes Heidelberg.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Zustimmung zur Planung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV), Einarbeitung von Änderungsvorschlägen der Verwaltung.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) hat die Planunterlagen zur Planfeststellung beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Jahr 2013 wird der Planfeststellungsbeschluss erwartet. Baubeginn kann dann in 2014 sein. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich 2 Jahre.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Kostenanteil ist noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Bildung/Wissenschaft Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Aufbauend auf die Informationsveranstaltung zum Mobilitätsnetz (26.09.2012) sind weitere Veranstaltungen geplant, die über den Fortgang der Planung informieren.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Gleichwertige Erschließung aller Stadtteile, vorrangig durch Straßenbahnen Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Frau Keuchel Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0201/2011/BV.

Mobilitätsnetz: Straßenbahn in die Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll eine Straßenbahn in die Altstadt führen. Derzeit werden verschiedene Varianten der Streckenführung (Friedrich-Ebert-Anlage und Neckarufer) diskutiert und gutachterlich bewertet.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiterzuverfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die vom Gemeinderat im Sommer 2012 beschlossene Variantenuntersuchung für die Altstadt ist beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist vorgesehen, diese Untersuchung Anfang 2014 in den Gremien zu diskutieren.
Kosten soweit bezifferbar	noch nicht bezifferbar
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Der Gemeinderat hat am 16.05.2012 ein Beteiligungskonzept beschlossen, das aufgrund des veränderten Planungsauftrages inhaltlich und zeitlich anzupassen ist.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Thewalt/Frau Keuchel Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0082/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Neubau einer Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße über die BAB 5

Inhaltliche Beschreibung	Die Brücke über die Autobahn in der Verlängerung der Eppelheimer Straße soll als Bestandteil des Mobilitätsnetzes erneuert werden. Die neue Brücke soll den Planungen des Bundesverkehrswegeplans entsprechend die Unterführung einer 6-streifigen Autobahn ermöglichen. Im Rahmen der Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Eppelheim soll die Zweigleisigkeit über die Brücke verlängert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiter zu verfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden erste Vorüberlegungen zu dem Bau der Brücke über die Autobahn angestellt
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der nächste Schritt ist die Vorplanung, für diese wird ein Baugrundgutachten benötigt
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten wird auf ca. 5,0 Mio. € geschätzt
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Aufbauend auf die Informationsveranstaltung zum Mobilitätsnetz (26.09.2012) sind weitere Veranstaltungen geplant, die über den Fortgang der Planungen und Umsetzungen zum Mobilitätsnetz informieren.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Thewalt Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0044/2013/BV

Mobilitätsnetz: Straßenbahn Pfaffengrund

Inhaltliche Beschreibung	In der Eppelheimer Straße im Bereich Pfaffengrund müssen die Gleise erneuert werden. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Beschleunigung des Öffentlichen Nahverkehrs soll ein separater Gleiskörper gebaut werden. Es werden in ausreichender Anzahl Wende- und Abbiegemöglichkeiten geschaffen sowie die Haltestellen barrierefrei angelegt. Eine Deckensanierung der Fahrbahn soll dem Projekt abgeschlossen werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Straßenbahntrasse wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiter zu verfolgen. Die Planung wurde in einer öffentlichen Veranstaltung im April 2013 vorgestellt; die Beratung im Bezirksbeirat Pfaffengrund erfolgte im Mai 2013. Eine weitere Informationsveranstaltung fand im September 2013 statt. Der Bezirksbeirat Pfaffengrund wurde in der Sitzung am 24.10.2013 informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Vorentwurf wird gerade erstellt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Vorentwurfsplanung wird bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Danach folgen die Entwurfs- und Genehmigungsplanung.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten der Straßenbahnmaßnahme ist noch nicht bezifferbar. Derzeit wird davon ausgegangen, dass es keinen städtischen Kostenanteil geben wird. Der Umfang der Deckensanierung hängt von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren ab.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Aufbauend auf die Informationsveranstaltung zum Mobilitätsnetz (26.09.2012) fanden im April und September 2013 Bürgerinformationsveranstaltungen statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Frau Köhler Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0044/2013/BV.

Mobilitätsnetz: Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle - Hauptbahnhof Nord

Inhaltliche Beschreibung	Zur Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, der Verkehrsabläufe und der Verkehrssicherheit soll die Bus- und Bahnhaltestelle Hauptbahnhof Nord von der Mittellage des Straßenraums an das Hauptbahnhofsgebäude gerückt werden. Damit verbunden sind Anpassungen in der Führung des Kraftfahrzeug-, Rad- und Fußgängerverkehrs. Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung zu prüfen, ob eine Verlegung der Straßenbahn- und der Bushaltestellen direkt an den Hauptbahnhof möglich ist. Der Umbau der Straßenbahn- und Bushaltestelle Hauptbahnhof Nord wird im Rahmen des Mobilitätsnetzes geplant. Der Gemeinderat hat am 14.03.2013 beschlossen, die Planung des Mobilitätsnetzes weiter zu verfolgen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Innerhalb des zweiten Quartals 2013 wurde die verkehrstechnische Untersuchung durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Im Anschluss an die Untersuchungen wird der Vorentwurf geplant. Nach der Vorentwurfsplanung wird das Projekt den Gremien vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Die Höhe der Baukosten ist noch nicht bezifferbar. Derzeit wird davon ausgegangen, dass es keinen städtischen Kostenanteil geben wird.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bergheim Bahnstadt Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Vorgesehen ist ein zweistufiges Beteiligungsverfahren: Am 10.09.2013 erfolgte die Vorstellung und Erörterung der Grundüberlegungen mit Aufnahme von Anregungen, Kommentaren und Kritikpunkten. Ende 2013 wird die Vorstellung und Erläuterung des Vorentwurfs erfolgen
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Frau Köhler Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Projekt ist Teil des Mobilitätsnetzes. Weitere Informationen zu dem beschriebenen Projekt und zum Gesamtprojekt erhalten Sie unter www.mobinetz-hd.de oder www.heidelberg.de . Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0044/2013/BV

Radwegenetz Altstadt-Wieblingen - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die Radwegbeziehung zwischen Altstadt und Wieblingen soll durch eine Verbreiterung des vorhandenen Geh- und Radweges verbessert werden. Auf der Fahrbahn wird zudem ein Schutzstreifen für Radfahrer markiert. Die Asphaltdecke der Fahrbahn wird flächenhaft erneuert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat den Bau am 25.07.2012 genehmigt (Ausführungsgenehmigung). Dazu wurden überplanmäßig 831.100 € bereitgestellt. Die Arbeiten zum Bau des Radweges Altstadt-Wieblingen und die Erneuerung der Fahrbahnschicht der Mannheimer Straße wurde am 19.03.2013 an die Firma Carsten Grimmig GmbH vergeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rad- und Gehwegmaßnahme einschließlich der Fahrbahnsanierung sind abgeschlossen. Die Restarbeiten werden momentan ausgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Flächen entlang der Straße werden dieses Jahr noch neu bepflanzt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 1.360.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein .
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Herr Gerhard Selzer Telefon: 06221/58-27681 E-Mail: Gerhard.Selzer@heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Vorlagen finden Sie im gemeinderätlichen Informationssystem unter der Nummer DS/0215/2012/BV und 0073/2013/BV.

Hebelstraßenbrücke - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Die bestehende Brücke muss aus Gründen der Verkehrssicherheit ersetzt werden. An der gleichen Stelle entsteht ein neues Brückenbauwerk über die Gleisanlagen der Deutschen Bahn. Das Brückenbauwerk dient auch als Fuß- und Radwegbrücke und ist eine wichtige südliche Zufahrt zur Bahnstadt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss die Planung für das Bauwerk zu konkretisieren und als Basis für eine Ausschreibung zu verwenden (Ausführungsplanung). Die Planung umfasst die Objekt- und Tragwerksplanung. Zeitgleich dazu wird die bautechnische Prüfung durchgeführt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Weiterbearbeitung und Konkretisierung der Planung vor Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis Mitte des Jahres erfolgt eine Abstimmung mit der Deutschen Bahn. Bis Herbst 2013 wird voraussichtlich eine Kostenteilungsvereinbarung abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	ca. 7.200.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Herr Kissel Telefon: 06221/58-27630 E-Mail: Karlheinz.Kissel@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0344/2012/BV.

Bahnstadtbrücken - Neubau

Inhaltliche Beschreibung	Für den Fuß- und Radverkehr soll die Bahnstadt mittels dreier Brücken engmaschig mit den Stadtteilen Bergheim und Wieblingen verbunden werden. Vorgesehen ist eine barrierefreie Brücke westlich des Hauptbahnhofs sowie eine Brücke als Verbindung zwischen der Da-Vinci-Straße und der Gneisenaustraße. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine dritte Brücke zwischen der nordwestlichen Bahnstadt und dem Wieblingener Weg realisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Basis für die Beratung im Gemeinderat am 23.04.2013 sind die Ergebnisse der vorliegenden Machbarkeitsstudie. Die Verwaltung soll zur Gewinnung eines geeigneten Planungsbüros für die beiden Harfenbrücken am Bahnhof und im Bereich der Gneisenaustraße mit der Durchführung eines VOF-Verfahrens (Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen) beauftragt werden.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der vorliegenden Machbarkeitsstudie wurden für die drei Brücken mehrere Varianten erarbeitet. Die Empfehlungen für die Brücke am Bahnhofsvorplatz und an der Gneisenaustraße sind Harfenbrücken. Für die Brücke am Wieblingener Weg wird eine Bogenbrücke mit integriertem Treppenabgang bevorzugt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Durchführung des VOF-Verfahrens möglichst bis Ende August 2013. Daran anschließend soll die Planung der beiden Brücken im Benehmen mit der Deutschen Bahn erfolgen.
Kosten soweit bezifferbar	Im Wirtschaftsplan Bahnstadt sind 7 Mio € (für die beiden Harfenbrücken) eingestellt.
Betroffenes Gebiet	Bahnstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Stadtplanung/Stadtentwicklung Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein Zum Grundsatzbeschluss für die Harfenbrücken ist eine Informationsveranstaltung geplant.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt, Stadtplanungsamt Herr Kissel, Tiefbauamt (Planung/Ausführung), Herr Czolbe, Stadtplanungsamt (Gestaltung/Brückentyp) Telefon: 06221/58-27630; 58-23141 E-Mail: Karlheinz.Kissel@heidelberg.de; Christoph.Czolbe@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0087/2013/BV.

Verbesserung des ÖPNV - Straßenbahnbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Straßenbahnen im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Anträge des Gemeinderates zur Straßenbahnbeschleunigung sollen umgesetzt werden: - Straßenbahnbeschleunigungsprogramm - Beschleunigung der Straßenbahnen von 16 km/h auf durchschnittlich 20 km/h - Entwicklung von Maßnahmen, die dazu führen, jeweils eine Bahn der Linien 23, 24 + 26 einzusparen, unter Beibehaltung der bisherigen Takte und ohne Kürzung der Linien.
Aktueller Bearbeitungsstand	Derzeit werden diejenigen Lichtsignalanlagen nach verkehrstechnischen Optimierungsmöglichkeiten untersucht, die sich aufgrund der empirischen Analysen als signifikant kritisch erwiesen haben und nicht bereits im Rahmen anderer laufender Maßnahmen vor einer Erneuerung/Justierung stehen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Optimierungsmodalitäten werden durch ein Ingenieurbüro untersucht. Die Ergebnisse werden Anfang 2014 erwartet.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für das Gutachten betragen rund 77.000 €. Die Kosten für die bauliche Umsetzung sind derzeit noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Rohr / Herr Dr. Krüger Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0333/2011/BV

Verbesserung des ÖPNV - Busbeschleunigung

Inhaltliche Beschreibung	Zur Beschleunigung der Linienbusse im Heidelberger Liniennetz soll die Steuerung von 40 ampelgeregelten Verkehrsknoten für den ÖPNV optimiert werden. Für Busse, die in die Kreuzungsbereiche einfahren, soll weitgehend bevorzugt eine grüne Ampel geschaltet werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Die Stadt arbeitete mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) ein gemeinsames Konzept zur Busbeschleunigung aus. Dieses wurde durch den Gemeinderat im Jahr 2008 beschlossen. Das Konzept von Stadt und RNV wird in den Jahren 2009 bis 2014 umgesetzt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Konzept teilt sich in Aufgabenpakete auf. Die Pakete 4 - 6 werden derzeit bearbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Busbeschleunigung entlang der Mannheimer Straße/Richard-Kuhn-Straße ist umgesetzt. Im Jahr 2013 werden 11 Ampeln im gesamten Stadtgebiet bearbeitet. Das gesamte Konzept soll bis zum Jahr 2014 vollständig umgesetzt sein.
Kosten soweit bezifferbar	Der städtische Anteil an der Gesamtmaßnahme beträgt 1,375 Millionen €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Rohr Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0177/2012/IV.

Fortschreibung des Lärmaktionsplans nach EU-Umgebungslärmrichtlinie / §§47a-f BImSchG

Inhaltliche Beschreibung	Fünffährliche Überprüfung und gegebenenfalls Fortschreibung der strategischen Lärmkarten (erstmalig 2007) und des Lärmaktionsplans (erstmalig 2008), in dem alle umsetzbaren Maßnahmen zur Minderung des Verkehrslärms in den Lärmaktionsbereichen (Schwerpunkte der Lärmbelastung nach Lärmindex und Betroffenenzahl) aufgeführt sind.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Beschluss des Lärmaktionsplans Heidelberg durch den Gemeinderat am 21.10.2010.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat am 9.10.2013 dem Entwurf der Fortschreibung des Lärmaktionsplans Heidelberg zugestimmt und die öffentliche Auslegung beschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Parallel zur öffentlichen Auslegung werden die Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme gebeten. Nach Abarbeitung möglicher Einwendungen wird die Fortschreibung dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt.
Kosten soweit bezifferbar	circa 15.000 € - ohne Maßnahmen
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Eine umfassende Bürgerbeteiligung fand 2008/2009 statt (Öffentliche Diskussionsveranstaltung, Fragebögen, E-Mail-Aktionen,...).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Herr Dr. Raino Winkler Telefon: 06221/58-18240 E-Mail: Raino.Winkler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0315/2013/BV

Mobilitätsnetz: Umbau der Kurfürsten-Anlage zwischen Römerkreis und Adenauerplatz

Inhaltliche Beschreibung	Die Kurfürsten-Anlage - zwischen dem Römerkreis und dem Adenauerplatz - wurde neu geplant und soll umgebaut werden. Dabei wird die Straßenbahntrasse auch für Busse befahrbar gemacht. Die Haltestellen Adenauerplatz und Poststraße werden zur Haltestelle Adenauerplatz/Justizgebäude zusammengelegt und - wie die Haltestelle Stadtbücherei - barrierefrei umgebaut. Verbesserungen für den Rad- und Fußverkehr sind Bestandteile der Planung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat der Umgestaltung der Kurfürsten-Anlage grundsätzlich zugestimmt. Die bauliche Umsetzung steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der erforderlichen Mittel in den künftigen Haushaltsjahren.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der planerische Vorentwurf wurde an den Beschluss des Gemeinderats angepasst und an das Tiefbauamt übergeben. Das Tiefbauamt erstellt basierend auf diesem Vorentwurf die Ausführungsplanung und einen Zeitplan für die Umsetzung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung eines ersten Teilbereichs ist ab 2014 geplant.
Kosten soweit bezifferbar	Erster Teilbereich: 3.380.000 € inklusive Kanal
Betroffenes Gebiet	Bergheim Weststadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Herr Clausen Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0207/2012/BV

Neugestaltung Dossenheimer Landstraße

Inhaltliche Beschreibung	Das Projekt bestand ursprünglich aus folgenden Teilprojekten: Verbesserung der Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher, Sanierung der Gleise in der Dossenheimer Landstraße einschließlich der Herstellung barrierefreier Haltestellen und die Neugestaltung der Straße insgesamt mit einer möglichen veränderten Straßenquerschnittsaufteilung.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 16.05.2012 die Durchführung einer Verkehrsuntersuchung. Am 23.4.2013 wurden die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Gewerbegebietes Im Weiher beraten und beschlossen, dass die Bestandssituation beibehalten wird. Der politische Beschluss für das Gesamtkonzept der Neugestaltung der Dossenheimer Landstraße steht noch aus.
Aktueller Bearbeitungsstand	Mit der Vorplanung für die Dossenheimer Landstraße wird mit ausreichend zeitlichem Vorlauf begonnen, um die Gleissanierungsmaßnahmen und den Haltestellenumbau der RNV ermöglichen zu können. Für den Umbau der Straße gibt es von städtischer Seite noch keine Zeitschiene.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Nach der Diskussion in den gemeinderätlichen Gremien erfolgt im Jahr 2014 die Einbeziehung der Öffentlichkeit für die Gestaltung der Dossenheimer Landstraße. Dem Gemeinderat ist ein Beteiligungskonzept vorzulegen, sobald im Zuge der Vorplanung ausreichend Grundlagen ermittelt worden und die zeitlichen sowie finanziellen Randbedingungen fixiert sind.
Kosten soweit bezifferbar	Die Planungskosten betragen 100.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Mobilität/Verkehr Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Das Beteiligungskonzept wird noch erarbeitet.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr Barrierefrei bauen
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Frau Keuchel Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: verkehrsmanagement@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0071/2013/BV. Der Titel des Vorhabens wurde von bisher "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße einschließlich des Gewerbegebietes Im Weiher" auf "Neugestaltung Dossenheimer Landstraße" geändert.

Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Eine Evaluierung der Seniorenzentren in Heidelberg in den Jahren 2007 und 2008 hatte unter anderem ergeben, dass in den Stadtteilen Boxberg / Emmertsgrund ein Seniorenzentrum notwendig ist. Daher soll dort ein entsprechendes Zentrum eingerichtet werden, um den Erfordernissen der alternden Bevölkerung gerecht zu werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 25.07.2012 beschlossen, dass die Trägerschaft für das künftige Seniorenzentrum Boxberg / Emmertsgrund dem Caritas-Verband Heidelberg übertragen wird.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die städtische Immobiliengesellschaft GGH als Eigentümerin der Immobilie Emmertsgrundpassage 1 (ehem. "Café Efendi") hat zwischenzeitlich mit den ersten Umbaumaßnahmen im Gebäude begonnen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Voraussichtlich im Sommer 2014 kann das Seniorenzentrum Boxberg/Emmertsgrund eröffnet werden. Die Verwaltung nimmt mit der Caritas im ersten Quartal 2014 die inhaltlichen Vertragsverhandlungen auf.
Kosten soweit bezifferbar	Zuschuss Betrieb inklusive Miete 2014: 193.000 €
Betroffenes Gebiet	Boxberg Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja In einem dreistufigen Beteiligungsverfahren wurde das Konzept ausgearbeitet und ein Entwurf besprochen. Die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit des Seniorenzentrums wird ab Beginn des Jahres 2014 diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Geeignete Infrastruktur für alte Menschen Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen Kommunikation und Begegnung fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Soziales und Senioren Andrea Meixner Telefon: 06221/58-38540 E-Mail: andrea.meixner@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0250/2012/BV.

Rettungszentrum - Neubau Rettungswache mit Integrierter Regionalleitstelle

Inhaltliche Beschreibung	Die Feuerwache wurde im Jahr 2007 am Rande der Bahnstadt bezogen. Das Deutsche Rote Kreuz ist derzeit Am Langen Anger 2 untergebracht. Dieses Gebäude entspricht nicht den Unfallverhütungsvorschriften sowie den technischen / energetischen Standards. Ein Neubau ist daher erforderlich. Das geplante gemeinsame Rettungszentrum soll um eine integrierte Regionalleitstelle ergänzt werden, um größtmögliche Synergien zu nutzen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Beschluss des Gemeinderates (28.06.12) mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung die Planung eines Rettungszentrums weiterzuverfolgen. Einleitung zur Änderung des Bebauungsplanes und Aufstellung eines Finanzierungskonzeptes.
Aktueller Bearbeitungsstand	Bearbeitung des Arbeitsauftrages nach Beschluss des Gemeinderates vom 28.06.12.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es wird ein tragfähiges Finanzierungskonzept entwickelt. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und der Entwicklung der Bahnstadt ist das Projekt des Rettungszentrums bis 2014, jedoch spätestens 2015 zu realisieren.
Kosten soweit bezifferbar	Erste grobe Kostenschätzung 10-15 Mio €, je nach Ausführung.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung ist im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans vorgesehen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Feuerwehr Dr. Georg Belge Telefon: 06221/58-21000 E-Mail: berufsfeuerwehr@heidelberg.de
weitere Informationen	Das Land befürwortet ausdrücklich Integrierte Regionalleitstellen.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pflegewohnheim Schlosskirschenweg, Kirchheim

Inhaltliche Beschreibung	Errichtung einer Pflegeeinrichtung mit 99 Plätzen und 10 betreuten Seniorenwohnungen auf dem Grundstück Flurstück Nr. 47055 (Schlosskirschenweg/Pleikartsförster Straße, Kirchheim).
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Projekt wurde am 9.10.2013 im Gemeinderat behandelt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Gemeinderat hat am 9.10.2013 die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans nach § 12 Absatz 2 BauGB beschlossen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Herstellung des Planentwurfs und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit.
Kosten soweit bezifferbar	Kosten trägt der Investor.
Betroffenes Gebiet	Kirchheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Soziales/Senioren Wirtschaft/Arbeit Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stärkere Funktionsmischung Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221-5823140 E-Mail: stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0307/2013/BV

Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Die vorhandenen Planungskonzepte für den Emmertsgrund sind rund zehn Jahre alt. Für die Zeit danach hat die Stadt Heidelberg das Integrierte Handlungskonzept in Partnerschaft mit dem Stadtteilmanagement als Zukunftsperspektive für den Stadtteil fortgeschrieben. Es enthält zentrale Zielsetzungen und Maßnahmen zur Entwicklung des Stadtteils in den kommenden zehn Jahren.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Integrierte Handlungskonzept wurde am 2. Oktober 2012 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Schrittweise Umsetzung der Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes durch Bürgerschaft, Verwaltung und Politik.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Steuerung dieses Prozesses erfolgt durch das Stadtteilmanagement und die Koordinierungsstelle Emmertsgrund. Mit Unterstützung des Stadtteilmanagements können zudem die zahlreich entwickelten kleinteiligen und bürgerschaftlich getragenen sozialen Maßnahmen, die kurz- bis mittelfristig geplant sind, mit und von den Bürger/-innen umgesetzt werden.
Kosten soweit bezifferbar	2013: 150.000 € 2014: 150.000 €
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Bürgerbeteiligung zu den einzelnen Maßnahmen erfolgt durch die Fachämter und das Stadtteilmanagement.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern Beratungs-, Dienstleistungs- und Serviceangebote im Stadtteil entsprechend der demographischen Entwicklung anpassen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221/58-21563 E-Mail: Peter.Hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden das Handlungskonzept unter www.heidelberg.de , Stadtinfos, Stadtentwicklung, Koordinierungsstelle Emmertsgrund.

Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung

Inhaltliche Beschreibung	Ziel ist es, das Plakatieren von Kleinplakaten im öffentlichen Straßenraum neu zu ordnen und eindeutige Standorte festzulegen. Dabei sollen die negativen Auswirkungen auf das Stadtbild und die Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit des öffentlichen Straßenverkehrs grundsätzlich vermieden werden. Gleichzeitig soll auch die bislang wenig ansprechende Art der Plakatpräsentation verbessert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es sollen 1.200 Plakatstandorte in Abstimmung mit Akteuren aus Kultur und Politik festgelegt werden. Den Veranstaltern, die regelmäßig über das gesamte Jahr hinweg eine größere Anzahl von Veranstaltungen durchführen, werden feste Plakatstandorte mit einem festen Plakatkontingent zugeteilt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das mit der Standortsuche beauftragte Planungsbüro hat ein Konzept vorgelegt, das das Plakatieren von bis zu 2.400 Plakaten ermöglicht. Es wurde stadtintern und mit den Veranstaltern, die ein Plakatkontingent erhalten sollen, abgestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der Bau- und Umweltausschuss hat am 15.10.2013 das Konzept beraten und Arbeitsaufträge für die Verwaltung beschlossen. Die von der Verwaltung geplante Umsetzung, vor allem das Anbringen von Plakatträgern im öffentlichen Straßenraum, zum 30. Mai 2014 wird sich voraussichtlich verzögern.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten für die Neuordnung der Veranstaltungsplakatierung belaufen sich auf 178.100 €, der überwiegende Anteil entfällt auf die Erstellung des Standortkonzeptes und die Anbringung der Plakatträger. Die Anschaffung der Plakatträger verursacht keine unmittelbaren Kosten, die Lieferung der Plakatträger ist Bestandteil des Werbeanlagenvertrages mit der Deutschen Städtemarketing GmbH.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	nein Es ist vorgesehen, dass die Zuordnung der Standorte an die Veranstalter (z. B. Theater, Karlstorbahnhof, Halle 02, DAI etc.) in enger Abstimmung mit den Veranstaltern erfolgt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Kulturelle Vielfalt unterstützen Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern
Ansprechpartner/in	Bürgeramt Herr Rösner Telefon: 06221/58-13571 E-Mail: klaus.roesner@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche: Sitzung Gemeinderat 21.11.2013

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgungsmarkt Kranichweg

Inhaltliche Beschreibung	Durch Überplanung einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche soll die Errichtung eines Nahversorgungsmarktes und die Neugestaltung der gesamten Fläche ermöglicht werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es gibt noch keinen politischen Beschluss zum Vorhaben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Antrag auf Einleitungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan durch den Vorhabenträger liegt vor.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Vorgezogene Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien der Stadt am 06.11.2013. Die Beratung des Antrages auf Einleitungsbeschluss für einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan durch den Vorhabenträger ist im Frühjahr 2014 vorgesehen.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung
Bürgerbeteiligung	ja Eine vorgezogene Bürgerbeteiligung nach den Leitlinien der Stadt ist noch in diesem Jahr geplant.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221-58-23132 E-Mail: stadtplanung@heidelberg.de
weitere Informationen	Die Standortentwicklung ist Bestandteil des Nahversorgungskonzepts, das am 13.06.2013 im Gemeinderat beschlossen wurde. Die aktuelle Gemeinderatsvorlage finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online unter: 0495/2012/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim Marriott-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Marriott-Hotel möchte das bestehende Hotelgebäude erweitern. Die angrenzende öffentliche Grünfläche nördlich der Vangerowstraße soll dazu zum Teil überbaut werden. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Einleitungsbeschluss durch den Gemeinderat wurde am 13.06.2013 getroffen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 29.10.2012 fand eine erste Informationsveranstaltung statt. Am 23.09.2013 folgte im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gem. den Vorschriften des Baugesetzbuches eine zweite Informationsveranstaltung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung werden in die Planungen eingearbeitet.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Antragsteller.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Eine Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung fand im September 2013 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221/58-23160 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0010/2013/BV

Erhaltungssatzungen Neuenheim

Inhaltliche Beschreibung	Der Stadtteil Neuenheim verfügt über mehrere sensible Bereiche, die einem ersten Augenschein zufolge zweifellos erhaltenswert sind. Insgesamt wird für sieben Bereiche eine Ortsbildanalyse durchgeführt. Dabei wird die Frage beantwortet, welche Bereiche ortsbildprägend sind. Schützenswerte Bereiche sollen durch eine Erhaltungssatzung geschützt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 13.06.2013 die Erhaltungssatzung Neuenheim - "Alter Dorfkern" im Bereich der Schulzengasse beschlossen; nach Bekanntmachung im Stadtblatt am 17.07.2013 ist diese Satzung seit dem 18.07.2013 rechtskräftig.
Aktueller Bearbeitungsstand	Aktuell wird die Ortsbildanalyse für die 2. Erhaltungssatzung in Neuenheim im Bereich zwischen Mönchhofstraße und Blumenthalstraße sowie zwischen Quinckestraße und Bergstraße durchgeführt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für den Bereich der aktuellen Erhaltungssatzung soll am 19.12.2013 vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss gefasst werden. Eine Erhebung der Grün- und Freiflächen mit Bewertung soll für diesen Geltungsbereich beauftragt werden.
Kosten soweit bezifferbar	Voraussichtlich 26.500 € für Gutachten und Dokumentation.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Natalie von Bothmer-Eichkorn Telefon: 06221/58-23100 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Die aktuellen Gemeinderatsvorlagen finden Sie unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online unter 0391/2012/BV und 0124/2013/BV.

Bebauungsplan Bahnstadt - Campus Am Zollhofgarten

Inhaltliche Beschreibung	Auf circa 20 Hektar wird inmitten der Bahnstadt ein Campus entstehen, der sich durch eine hohe Nutzungsmischung und -dichte auszeichnet. Einrichtungen für Forschung und Lehre werden durch das Angebot campusaffiner Wohnnutzungen, kulturelle und soziale Einrichtungen sowie Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen ergänzt. Der Bebauungsplan (B-Plan) schafft die planungsrechtlichen Grundlagen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im ersten Entwurf des Bebauungsplans wurden die Straßenverkehrsflächen festgesetzt. Mit der Vorlage von konkreten Bau- und Nutzungskonzepten erfolgten Ergänzungen zum Entwurf. Die letzte Ergänzung beschloss der Gemeinderat am 06.02.2013.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es sind mehrere Ergänzungen des Bebauungsplanentwurfs geplant. Im Anschluss daran wird der B-Plan als Satzung beschlossen. Vom 28.02.2013 bis einschließlich 27.03.2013 fand die Offenlegung einer zweiten Ergänzung zum Bebauungsplanentwurf statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Der B-Plan wird kontinuierlich fortgeschrieben. Parallel dazu kann die Umsetzung einzelner Vorhaben erfolgen, wenn sie den Festsetzungen des B-Plans entsprechen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen der jeweiligen Ergänzungen der Bebauungspläne.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten Dem Trend zur Zersiedelung entgegensteuern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221/58- 23141 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter 0520/2012/BV

Dialogischer Planungsprozess Konversion

Inhaltliche Beschreibung	Die bisher von der US-Armee genutzten Flächen (circa 200 Hektar) werden nun nach und nach an die Bundesanstalt für Immobilien (BlmA) zurückgegeben. Die zivile Nachnutzung dieser Flächen wird in einem „Dialogischen Planungsprozess“ entwickelt in enger Abstimmung zwischen Bürgerschaft, Fachplanung, Verwaltung und Politik - sowie in enger Kooperation mit der BlmA.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	In der ersten Phase des Dialogischen Planungsprozesses wurden Leitlinien für die stadtweite Entwicklung der Konversionsflächen formuliert und vom Gemeinderat beschlossen. Im Juli 2013 wurde ein Nutzungskonzept für die Flächen in der Südstadt beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	In der zweiten Phase des Dialogischen Planungsprozesses geht es darum, aufbauend auf den Leitlinien schrittweise Pläne für die Nachnutzung der jeweiligen Standorte zu entwickeln.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Für die Flächen in der Südstadt wird derzeit auf Basis des vorliegenden Nutzungskonzeptes der Masterplan Südstadt entwickelt. Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Entwicklung der Fläche des ehemaligen US-Hospitals beginnt im November 2013. Die weiteren Flächen folgen. Im ersten Schritt sind jeweils planerische Überlegungen anzustellen, welche Eignungen die verschiedenen Flächen haben und welche Funktionen ihnen zukommen können.
Kosten soweit bezifferbar	ab 2013 circa 1.100.000 € jährlich (inkl. Projektsteuerung, ohne Ankauf von Flächen)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Kern des Dialogischen Planungsprozesses ist die enge Verzahnung von Fachplanung und Bürgerbeteiligung.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Investitionen fördern, die einen gleichermaßen sozialen, ökonomischen und ökologischen Nutzen aufweisen Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Preiswerten Wohnraum sichern und schaffen, Konzentration auf preisgünstigen Mietwohnungsmarkt
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt, Amt für Stadtentwicklung und Statistik Frau Friedrich / Herr Hahn Telefon: 06221/58-23000 oder -21500 E-Mail: konversion@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0127/2012/BV und 0179/2013/BV.

Rahmenplanung - Bahnstadt

Inhaltliche Beschreibung	Seit 2009 läuft die Umsetzung der Rahmenplanung Bahnstadt. Die Rahmenplanung legt die wesentlichen Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das ehemalige Bahngelände fest, auf dem Wohnungen für circa 5.000 Einwohner entstehen und 7.000 Arbeitsplätze geschaffen werden sollen. Die Rahmenplanung wird durch die nachgelagerten Planungen für Teilbereiche permanent fortgeschrieben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 25.07.2012 eine Überarbeitung des städtebaulichen Entwurfs für den westlichen Bereich der Bahnstadt. Darin wird z.B. die Trassenführung der Straßenbahn optimiert, Gewerbeflächen werden neu geordnet und die Bebauungsstruktur der Wohnbebauung an der Promenade wird konkretisiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Rahmenplanung wird im Detail fortlaufend fortgeschrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Umsetzung der Rahmenplanung erfolgt durch die Erarbeitung von Bebauungsplänen.
Kosten soweit bezifferbar	Finanzierung über das Treuhandvermögen Bahnstadt
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bahnstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bauen/Wohnen Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Diverse Informations- und Beteiligungsveranstaltungen zu Teilbereichen und Einzelprojekten.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bauland sparsam verwenden, Innen- vor Außenentwicklung Bessere räumliche Zuordnung von Wohnen und Arbeiten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Christoph Czolbe Telefon: 06221/58-23141 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg-bahnstadt.de

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)

Inhaltliche Beschreibung	Mit Hilfe des BIWAQ-Projektes sollen im Bürgerhaus Emmertsgrund vielfältige Treff-, Beratungs- und Kursangebote entstehen. Das Projekt besteht aus vier Teilprojekten: dem Bürgerhaus, einem Café, dem Projekt Teach First und einem Jobcoach.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011 das Betreibermodell sowie die Durchführung des BIWAQ-Projektes.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Teilprojekte im Übergang Schule-Beruf (Teach First und Jobcoach) sind gestartet: gezielte Förderung der Ausbildungsreife in den Klassenstufen 8-10, Vermittlung in und Begleitung während der Ausbildung. Im Februar 2013 sind die Teilprojekte vor Ort (Medienzentrum und HeidelBERG-Café) gestartet. Das Café wird als Beschäftigungs- und Qualifizierungsbetrieb für Langzeitarbeitslose und Jugendliche betrieben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Aufbau niederschwelliger Bildungs-, Qualifizierungs- und Beratungsangebote im Medienzentrum, Entwicklung des HeidelBERG-Cafés zu einem lebendigen Treffpunkt für alle Bewohner, Durchführung von Schulprojekten von Teach First im Stadtteil und im Bürgerhaus.
Kosten soweit bezifferbar	geförderte Gesamtausgaben 2012-2014: 749.000 €
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Bildung/Wissenschaft Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja BIWAQ-Steuerungskreis und AG Beschäftigung mit Teilprojektpartnern, Kooperationspartnern und weiteren Akteuren; BIWAQ-Auftaktveranstaltung und Zwischenbilanzworkshop (2013), Abschlussveranstaltung (2014) mit Bürgern
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen (Wieder)eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221/58-21563 E-Mail: Peter.Hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de (Stadtinfos > Stadtentwicklung)

Gesamtkonzept Neckarvorland - Kastanienallee

Inhaltliche Beschreibung	Die Flächen entlang der Uferstraße zwischen Wasserspielplatz und Wasserschachtel sollen neu geordnet werden. Zielvorstellung: ein großzügiger offener Promenadenbereich. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, auf dessen Grundlage die weitere Planung und gegebenenfalls die Realisierung eines ersten Bauabschnittes ermöglicht werden kann.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über die Ergebnisse der fachlichen Expertise informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Beauftragung eines externen Planungsbüros zur Erstellung einer fachlichen Expertise ist geplant.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Eine Planung/Konzept war für das 2./3. Quartal 2013 vorgesehen. Aufgrund kapazitärer Engpässe seitens des Fachamtes kann diese Planung jedoch voraussichtlich erst in 2014 bearbeitet werden. Eine Information an die Gremien wird vorbereitet.
Kosten soweit bezifferbar	40.000.- € sind im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten.
Betroffenes Gebiet	Neuenheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Konzept wird in einem bestehenden Runden Tisch von Interessensvertretern diskutiert.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Herr Schwarz Telefon: 06221/58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Fußgängerleitsystem in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	In den letzten Jahren ist eine Vielzahl von Schildern in der Altstadt hinzugekommen, deren Vielfalt nicht zur Übersichtlichkeit und Orientierung beiträgt. Daher soll ein modernes Fußgängerleitsystem eingeführt werden, das die Orientierung verbessert und sich gut in das Stadtbild einfügt. Das Leitsystem wird zudem auch Elemente der Wissensvermittlung beinhalten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Das Fußgängerleitsystem in der Altstadt ist ein Teilprojekt des Maßnahmenkonzepts zur „Aufwertung der Hauptstraße“, das am 25.07.2012 vom Gemeinderat beschlossen wurde.
Aktueller Bearbeitungsstand	Ein Planungsbüro soll beauftragt werden. Die genaue Aufgabenstellung wird gerade vorbereitet und abgestimmt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Erarbeitung des Leitsystems ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Die Umsetzung soll im Jahr 2015 beginnen.
Kosten soweit bezifferbar	Planung 40.000 - 60.000 €; Umsetzung ca. 300.000 €
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	nein In zwei Workshops wird das Leitsystem mit verschiedenen Akteuren (Uni, AK Kulturmarketing, Kulturmarketing, Institut für Europäische Kunstgeschichte, Partner aus dem Touristikbereich und dem Verkehrsbereich) entwickelt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221/58-23150 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Anlage A01 zur entsprechenden Gemeinderatsvorlage: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0044/2012/BV.

Konzept Schwanenteichanlage

Inhaltliche Beschreibung	Die Schwanenteichanlage ist seit Jahren sanierungsbedürftig. Im Zuge der Gesamtplanung für die Grünfläche werden die Errichtung der Bewegungsfläche für Senioren und das Denkmal, das an die Deportation von Heidelberger Juden erinnert (Gurs-Denkmal), einbezogen. In Verbindung mit dem Bau des Behördenzentrums in der Bahnhofstraße soll außerdem eine neue Wegeverbindung zwischen Bergheim und der Weststadt über die Schwanenteichanlage realisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011, die Bewegungsfläche für SeniorInnen zwischen Schwanenteich und Stadtbücherei einzurichten und die Gesamtplanung für die Grünfläche an der Kurfürstenanlage in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen. Der Bau- und Umweltausschuss wurde am 10.9.2013 über die Errichtung des Mahnmals für die deportierten Juden Badens im Zuge der Umgestaltung der Schwanenteichanlage informiert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Vorplanung für die Gesamtanlage inklusive Bewegungsfläche für ältere Mitbürger/-innen wurde ebenfalls aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Gurs-Denkmal sollte bereits im Jahr 2013 realisiert werden. Aufgrund kapazitärer Engpässe kann die Ausführung erst im Frühjahr 2014 erfolgen. Der Vorentwurf zur Überarbeitung der Gesamtanlage wird der Bevölkerung in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt.
Kosten soweit bezifferbar	Das Projekt ist im Doppelhaushalt 2013/2014 enthalten. Von 2012 bis 2014 sind 449.000.- € vorgesehen.
Betroffenes Gebiet	Bergheim Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	ja Nach Fertigstellung der Vorplanung wird noch im 4. Quartal 2013 eine Bürgerbeteiligung stattfinden. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen in einen überarbeiteten Entwurf ein, der dann in einer zweiten Veranstaltung vorgestellt wird.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Wohnungen und Wohnumfeld im Interesse aller gestalten Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Herr Schwarz, Herr Lippke Telefon: 06221/58-28100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0162/2011/IV und 0141/2013/IV.

Bürgerhaus HeidelBERG im Stadtteil Emmertsgrund

Inhaltliche Beschreibung	Das Bürgerhaus im Emmertsgrund wurde von 2009 bis 2012 umfassend saniert. Der Bürgersaal wurde im Oktober 2012 eröffnet. Im Februar 2013 wurde das Familienzentrum (Medienzentrum, Familiencafé) eröffnet. Betrieben wird das Haus vom Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement - TES e.V. Als Unterstützung für die Startphase wird die Geschäftsführung des Bürgerhauses bis 2014 von der städtischen Koordinierungsstelle Emmertsgrund übernommen.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 15.12.2011 das Betreibermodell sowie die Durchführung des BIWAQ-Projektes.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bürgersaal wurde am 06.10.2012 in Betrieb genommen. Am 24.02.2013 fand die Eröffnung des Familienzentrums (Medienzentrum und Familiencafé) statt. Damit steht das Bürgerhaus mit allen vorgesehenen Angeboten der Bevölkerung zur Verfügung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Unter der Federführung des Landschafts- und Forstamtes wurde im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses die Planung der Außenanlagen durchgeführt. Die Umsetzung erfolgt voraussichtlich bis Ende 2013.
Kosten soweit bezifferbar	70.000 € Zuschuss pro Jahr an den Trägerverein Emmertsgrund
Betroffenes Gebiet	Emmertsgrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	nein Das Bürgerhaus HeidelBERG ist in Betrieb und wird von einem Arbeitskreis weiter begleitet. Der Beteiligungsprozess für dieses Vorhaben ist abgeschlossen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Kommunikation und Begegnung fördern Solide Haushaltswirtschaft Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische Einwohner/innen als gleichberechtigte Bürger/innen anerkennen, ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Peter Hoffmann Telefon: 06221/58-21563 E-Mail: Peter.Hoffmann@heidelberg.de
weitere Informationen	www.heidelberg.de (Stadtinfos > Stadtentwicklung), www.buergerhaus-heidelberg.de

Umgestaltung Tiefburgplatz

Inhaltliche Beschreibung	Der Tiefburgplatz wurde bisher zu einem großen Teil als Parkplatz genutzt. Er soll nun eine höhere Aufenthaltsqualität erhalten. Dazu sollen Bänke aufgestellt und eine Außengastronomie auf der östlichen Platzfläche ermöglicht werden. Grundlage für die Neugestaltung waren eine Befragung und eine einjährige Testphase. In dieser Zeit wurden die Parkplätze auf der östlichen Fläche entfernt und Außengastronomie angeboten.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 25.07.2012 die Umgestaltung des Tiefburgplatzes in Handschuhsheim.
Aktueller Bearbeitungsstand	Am 15. Okt. 2013 fand ein Bürgerforum/öffentlicher Planungsdialog statt, wo die Entwurfsplanung vorgestellt und diskutiert wurde. Die Ergebnisse daraus werden ausgewertet und fließen in den weiteren Planungsprozess ein.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das beauftragte Planungsbüro erarbeitet derzeit einen Gestaltungsentwurf auf Basis des Vorentwurfs und dem Ergebnis aus dem Bürgerdialog. Im Frühjahr 2014 ist geplant, in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung das Ergebnis an die Bevölkerung rückzukoppeln.
Kosten soweit bezifferbar	Für das Projekt sind im Doppelhaushalt 2013/2014 Planungsmittel in Höhe von 62.000.- € eingestellt.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Nach Fortführung der Planung auf Basis der Erkenntnisse aus dem Bürgerforum vom 15.10.2013, wird im Frühjahr 2014 eine weitere Bürgerbeteiligung stattfinden.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern
Ansprechpartner/in	Landschafts- und Forstamt Herr Schwarz, Frau Kern Telefon: 06221-58 28 100 E-Mail: volker.schwarz@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0203/2012/BV und 0282/2013/BV.

Aufwertung der Hauptstraße

Inhaltliche Beschreibung	Die Ausstattungs- und Gestaltungselemente sind abgenutzt und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein attraktives Stadtzentrum. Die Hauptstraße und die angrenzenden Plätze bieten wenig Aufenthaltsqualität. Es ist vorgesehen, die Möblierung zu erneuern, das Pflaster zu sanieren, angrenzende Plätze und einzelne Seitenstraßen aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums zu erhöhen. Die Grundbeleuchtung wird neu gestaltet; bedeutende Bereiche, Plätze und Gebäude werden hervorgehoben.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat das Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Hauptstraße am 25.7.2012 beschlossen. Am 24.07.2013 stimmte er dem Gestaltungsplan, der Umsetzungsreihenfolge und der Stadtmöblierung zu.
Aktueller Bearbeitungsstand	Es wurde ein Gestaltungsbeirat gebildet. Die Ausführungsplanung ist in Bearbeitung. Die Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH planen die europaweite Ausschreibung.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Mit der Umsetzung erster Erneuerungsmaßnahmen wurde bereits begonnen.
Kosten soweit bezifferbar	Gesamtkosten für zwei Realisierungsabschnitte und die Pflastererneuerung des Kreuzungsbereichs Marstallstraße/Hauptstraße/Grabengasse: 2,35 Mio. €. Die Mittel für die Umsetzung des 1. Realisierungsabschnitts und der Pflastererneuerung sind im Haushalt 2013/2014 enthalten. Die Umsetzung des 2. Realisierungsschritts hängt von der Mittelbereitstellung in künftigen Haushaltsjahren ab. Die Kosten für die Straßenbeleuchtung werden durch EU-weite Ausschreibung ermittelt.
Betroffenes Gebiet	Altstadt Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Kultur/Freizeit Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger wurde über Stadtspaziergänge, Befragungen und Workshops eingeholt. Es ist eine Information der Bürgerinnen und Bürger zur zukünftigen Ausstattung und Gestaltung vorgesehen (Veröffentlichung der Pläne).
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	City als übergeordnetes Zentrum sichern Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Einzigartigkeit von Stadt- und Landschaftsraum sowie historisches Erbe der Stadt(teile) bewahren
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Simone Merkel Telefon: 06221/58-23150 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Anlage A01 zur entsprechenden Gemeinderatsvorlage: www.heidelberg.de, Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0044/2012/BV,0043/2013/BV,0231/2013 BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Handschuhsheim Campus-Hotel

Inhaltliche Beschreibung	Das Universitätsklinikum möchte ein Hotel an der Berliner Straße auf einer ehemaligen Parkplatzfläche errichten. Dadurch können Patienten, die ambulant behandelt werden, in der Nähe der Universitätskliniken untergebracht werden. Das Hotel wird durch Labor- und Wohnnutzungen ergänzt. Um dieses Vorhaben zu ermöglichen, wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan erstellt.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 10.11.2011 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Bebauungsplan wird erarbeitet.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis zur weiteren Konkretisierung durch den Vorhabenträger ruht das Bebauungsplanverfahren.
Kosten soweit bezifferbar	Die Kosten trägt der Vorhabenträger.
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Handschuhsheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Bauen/Wohnen
Bürgerbeteiligung	ja Die Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung wurde bereits im Sommer 2012 durchgeführt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Partnerschaft mit der Universität ausbauen Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Produktionsstätten erhalten
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221/58-23160 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0291/2011/BV.

Fuß- und Radwegbrücke Speyerer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Durch den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über die Speyerer Straße verbessert sich die Sicherheit der Radfahrer/Fußgänger erheblich. Die Brücke verbindet die geplante Radwegtrasse im Bereich der Bahnstadt (Promenade) mit der geplanten Radwegtrasse Richtung Südstadt und Rohrbach. Dadurch werden diese Stadtteile auch mit dem Südeingang des Hauptbahnhofs verbunden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss am 06.10.2011 die Variante der Pylonbrücke. Diese ermöglicht durch die schräg verlaufenden Zugstäbe eine Überbrückung der beiden Fahrbahnen einschließlich der Geh- und Radwege. Der weithin sichtbare Pylon prägt zusammen mit der Tragkonstruktion die Stadteingangssituation. Mit Beschluss vom 29.11.2012 wurde die Maßnahmegenehmigung von 800.000 € auf 1.300.000 € erhöht. Die Auftragsvergabe an die Bietergemeinschaft Früh Ingenieurbau, Achern und STS Stahltechnik GmbH, Regensburg wurde am 19.02.2013 im Bauausschuss beschlossen und am 26.02.2013 von der DSK vergeben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Der Auftrag ist an die Bietergemeinschaft Früh Ingenieurbau GmbH & Co.KG und STS Stahlbau GmbH erteilt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Baubeginn: 18. März 2013 Bauende: Ende November 2013 (wetterabhängig) Die Widerlager sowie der Mittelpfeiler sind fertiggestellt. Der Einhub des Überbaus erfolgte Anfang August. Die Betonierung des Überbaus hat Anfang Oktober stattgefunden. Im Moment laufen noch Restarbeiten zur Komplettfertigungstellung des Bauwerks.
Kosten soweit bezifferbar	ca. 1.300.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Herr Fröhlich Telefon: 06221/58-27680 E-Mail: M.Froehlich@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0258/2011/BV, 0418/2012/BV und 0029/2013/BV.

Rathausplatz Rohrbach

Inhaltliche Beschreibung	Um den Rathausplatz als historisches Zentrum Rohrbachs aufzuwerten, wird dieser saniert. Die den Rathausplatz flankierenden Gebäude (Altes Rathaus, Seckenheimer Gässchen 1) sollen saniert und in die Konzeption zum Rathausplatz eingebunden werden. Eine öffentliche Nutzung, zum Beispiel in Form eines Bürgertreffs, soll realisiert werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Jahr 2009 wurde ein Sanierungskonzept für das Gebiet Rohrbach beschlossen. Die darin formulierten Ziele, unter anderem der Erhalt der ortsbildtypischen Gebäudestruktur, werden nun im Bereich Rathausplatz umgesetzt. Der Gemeinderat beschloss am 19.04.2012 mit der vertiefenden Planung zum Rathausplatz zu beginnen, die Umsetzung der Maßnahme wurde vom Gemeinderat am 13.06.2013 beschlossen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Arbeiten zur Neugestaltung des Rathausplatzes Rohrbach wurden am 15.10.2013 an die Firma Michael Gärtner GmbH vergeben.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Baubeginn war der 28.10.2013, vorgesehene Bauende ist November 2014.
Kosten soweit bezifferbar	ca. 2.400.000 € (Rathausplatz und Kanal)
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	nein Die Bürgerbeteiligung fand über den Runden Tisch Sanierungsgebiet Rohrbach und öffentliche Veranstaltungen in den Jahren 2010/11 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern
Ansprechpartner/in	Tiefbauamt Herr Heinrich Leuker Telefon: 06221/58-27270 E-Mail: Heinrich.Leuker@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0022/2012/BV und 0376/2013/BV.

Sanierungsgebiet Rohrbach - Verkehrskonzept - Maßnahmen Prioritätenstufe 1

Inhaltliche Beschreibung	Im Rahmen der Sanierung wurden zur Verbesserung der Verkehrssituation in Alt-Rohrbach folgende Maßnahmen erster Priorität vorgesehen: - Sanierung Rathausplatz Rohrbach, Umgestaltung der Heidelberger Str. zwischen Seckenheimer Gässchen und Eichendorffschule zur Mischfläche, Querungsstellen in der Rathausstr., - Parkvorbereitung für Bewohnerinnen und Bewohner, Kurzzeitparken (Bewohnerparkkonzept), - Verbesserung der Parkrauminformation
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Am 17.11.2009 hat der Gemeinderat das Sanierungskonzept für Rohrbach beschlossen. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 02.12.2010 soll die weitere Fortschreibung des Sanierungskonzepts die Ergebnisse aus dem Verkehrskonzept berücksichtigen und integrieren.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Umsetzung des mit dem Runden Tisch erarbeiteten Bewohnerparkkonzepts erfolgte zum 1. März 2013.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Als nächste Maßnahme der Prioritätenstufe 1 wird die Sanierung des Rathausplatzes realisiert. Der Baubeginn ist für Ende Oktober 2013 vorgesehen, der Umbau wird circa 1 Jahr dauern. Weitere Informationen beinhaltet fortan das Vorhabenblatt "Rathausplatz Rohrbach".
Kosten soweit bezifferbar	Sanierung Rathausplatz: 2.400.000 EUR (Rathausplatz und Kanal). Weitere Kosten sind noch nicht bezifferbar.
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Mobilität/Verkehr Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung fand über den Runden Tisch Sanierungsgebiet Rohrbach und öffentliche Veranstaltungen in den Jahren 2010/11 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur 'Stadt der kurzen Wege' und Verkehrsvermeidung fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Verkehrsmanagement Thomas Fuß Telefon: 06221/58-30500 E-Mail: Thomas.Fuss@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuellen Gemeinderatsvorlagen unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0296/2009/BV, 0308/2010/BV, 0294/2010 BV, 0022/2012/BV und 0036/2012/IV .

Konzept für ein Quartiersmanagement im Hasenleiser

Inhaltliche Beschreibung	Ziel ist es, ein Konzept zu erhalten, das praktikable Umsetzungsvorschläge und Maßnahmen nennt, wie die Wohn- und Lebensqualität im Quartier verbessert werden könnte.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Im Doppelhaushalt 2013/2014 sind für das erste Gutachten 30.000 € enthalten.
Aktueller Bearbeitungsstand	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibungsverfahren läuft • Büroauswahl Gutachter im Juli 2013 • Erste Zwischenergebnisse November 2013
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Das Gutachten soll im Februar 2014 vom Gutachter vorgelegt und zwischen Ostern und Pfingsten 2014 in den Ausschüssen beraten werden.
Kosten soweit bezifferbar	noch unbekannt
Betroffenes Gebiet	Rohrbach
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Soziales/Senioren Kinder/Jugend/Familie
Bürgerbeteiligung	offen Die Art und Weise der Einbindung / Beteiligung der Bürgerschaft ist im Rahmen der Konzeptentwicklung festzulegen.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Stadtteilzentren als Versorgungs- und Identifikationsräume stärken Ein aktives und solidarisches Stadtleben fördern Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerliches Engagement fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Stadtentwicklung und Statistik Sabine Wacker Telefon: 06221 58-21630 E-Mail: sabine.wacker@heidelberg.de
weitere Informationen	Auftrag des Gemeinderats auf Basis des Berichts zur Sozialen Lage 2010. Sie finden die entsprechende Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche, 0019/2012/Info, Anlage 11, Nummer 26

Vorhabenbezogener Bebauungsplan - Hauptstraße 110 in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Das Kino in der Hauptstraße 110 schließt voraussichtlich Ende 2013. Der Eigentümer möchte das Gebäude unter anderem für den Einzelhandel nachnutzen. Die Grundlage für diese Nachnutzung bilden die Ergebnisse des Innenstadtforsums aus dem Jahre 2008. Um das Vorhaben umzusetzen, muss ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Eine Arbeitsgruppe aus Bürgern und Verwaltung hat ein Beteiligungskonzept erarbeitet. Der Gemeinderat hat dieses am 25.10.2012 beschlossen und einen Koordinationsbeirat eingerichtet, der das weitere Verfahren der Bürgerbeteiligung steuert. Der Einleitungsbeschluss wurde am 13.06.2013 durch den Gemeinderat gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung war am 28.11.2012. Von Februar bis Oktober 2013 fanden Planungswerkstätten und Planungsdialoge statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Planungswerkstätten fließen in den vorhabenbezogenen B-Plan ein. Die Entwicklung des Gebäudes in der Hauptstraße 110 wird zusammen mit der Neugestaltung des Theaterplatzes diskutiert. Voraussichtlich beginnt der Umbau des Gebäudes in der ersten Jahreshälfte 2014.
Kosten soweit bezifferbar	ca. 40.000 € (Beteiligungsprozess Theaterplatz / Hauptstraße 110)
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Das Bürgerbeteiligungskonzept in Planungswerkstätten und Informationsveranstaltungen soll bis Ende 2013 abgeschlossen sein.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren City als übergeordnetes Zentrum sichern
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221/58-23160 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Gestaltungskonzept Theaterplatz in der Altstadt

Inhaltliche Beschreibung	Durch die beabsichtigte Nachnutzung des Kinos in der Hauptstraße 110 und die Neueröffnung des Theaters besteht der Wunsch, den Theaterplatz umzugestalten. Die aktuelle Gestaltung des Theaterplatzes ist nur eine Zwischenlösung, bei der noch große Bereiche als Parkplatzflächen genutzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Eine Arbeitsgruppe aus Bürgern und Verwaltung hat ein Beteiligungskonzept erarbeitet. Der Gemeinderat hat dieses am 25.10.2012 beschlossen und einen Koordinationsbeirat eingerichtet, der das weitere Beteiligungsverfahren steuert.
Aktueller Bearbeitungsstand	Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung war am 28.11.2012. Von Februar bis Oktober 2013 fanden Planungswerkstätten statt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Die Ergebnisse der Planungswerkstätten fließen in das Gestaltungskonzept ein. Die Gestaltung des Theaterplatzes wird zusammen mit der Entwicklung des Gebäudes Hauptstraße 110 diskutiert. Wann der Theaterplatz, nach Ende der Bauarbeiten in der Hauptstraße 110, umgestaltet wird, ist zeitlich noch nicht fixierbar.
Kosten soweit bezifferbar	ca. 40.000 € (Beteiligungsprozess Theaterplatz / Hauptstraße 110)
Betroffenes Gebiet	Altstadt
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Stadtplanung/Stadtentwicklung Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	ja Nach Durchführung von zwei Planungswerkstätten und zwei Planungsdialogveranstaltungen fand am 21. Oktober 2013 ein weiterer Planungsdialog zu den Themen Gestaltungskonzept Theaterplatz und Gestaltung Hauptstraße 110 statt.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern Erhaltenswerte kleinräumige städtebauliche Qualitäten respektieren Erhalt der Einzelhandelsstruktur
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Stefan Rees Telefon: 06221/58-23160 E-Mail: Stadtplanungsamt@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0414/2012/BV.

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Solarpark Wolfsgärten Wieblingen

Inhaltliche Beschreibung	Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH plant einen Solarpark auf ihrem Grundstück in den Wolfsgärten zu bauen. Nach den Vorgaben des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) ist direkte Nachbarschaft zur Bahnlinie / Bundesautobahn und ein Bebauungsplan Voraussetzung für die Förderung. Die Flächen sollen als „Flächen für die Energieerzeugung aus Photovoltaik“ festgesetzt werden.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat stimmte am 06.02.2013 dem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes zu und beschloss die Offenlage. Satzungsbeschluss am 13.06.2013
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Satzung wurde am 13.06.2013 beschlossen. Sie ist rechtskräftig seit dem 19.06.2013.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Projekt ist abgeschlossen.
Kosten soweit bezifferbar	Keine städtischen Kosten
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Wieblingen
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie
Bürgerbeteiligung	ja Anfang 2013 erfolgte die Offenlegung des Entwurfs. Hier konnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen und Bedenken zur Planung äußern.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Solide Haushaltswirtschaft Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Michael Rudolf Telefon: 06221/58-23181 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de.
weitere Informationen	-

Masterplan 100 % Klimaschutz Heidelberg

Inhaltliche Beschreibung	Das Bundesumweltministerium fördert die im Projekt enthaltene umfassende Bestandsanalyse, die Maßnahmenentwicklung, die Umsetzung sowie die Beteiligung verschiedener umweltpolitischer Akteure. Ziel des Förderprogrammes ist es, Maßnahmen zu finden, die dazu beitragen, die lokalen Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2050 mindestens um 95 % und den Endenergieverbrauch um mindestens 50 % gegenüber dem Jahr 1990 zu mindern.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat beschloss, am 15.12.2011 sich an der Ausschreibung des Bundesumweltministeriums zu beteiligen.
Aktueller Bearbeitungsstand	Arbeitsschwerpunkt des Arbeitskreises Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie ist der Masterplan. In acht Handlungsfeldern wurden in Arbeitsgruppen, die auch der Bürgerschaft offen stehen, Maßnahmen entwickelt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Bis Juli 2013 wurden Maßnahmenideen gesammelt. Dazu wurden aktuelle Basisdaten ermittelt und Maßnahmen zur CO ₂ -Einsparung erarbeitet (Phase I). Im Dezember geht das Masterplan-Konzept zur Beschlussfassung in den Gemeinderat. Ab 2014 beginnt die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen (Phase II).
Kosten soweit bezifferbar	553.748 € (hierauf 80% Förderung durch den Bund).
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bauen/Wohnen Mobilität/Verkehr
Bürgerbeteiligung	ja Eine Auftaktveranstaltung fand am 15.10.2012 statt. Am 22.02.2013 fand die 1. Bürgerkonferenz statt, am 22.03.2013 eine Bürgerwerkstatt und am 19.04.2013 die 2. Bürgerkonferenz. Auch in der Umsetzungsphase ab 2014 ist vorgesehen, dass die Bürgerschaft in vielen Teilprojekten beteiligt wird.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Minderung der Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Christine Fiedler Telefon: 06221-58-45603 E-Mail: christine.fiedler@heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0298/2011/BV

Städtische Grünstrukturen für biologische Vielfalt – Integrierte Strategien und Maßnahmen

Inhaltliche Beschreibung	Die Städte Bielefeld und Heidelberg wollen gemeinsam mit Forschungspartnern exemplarisch Biodiversitätsstrategien und -konzepte erarbeiten, wissenschaftlich hinterlegen und Teile durch konkrete Maßnahmen umsetzen. Die Umsetzungsmaßnahmen und die Entwicklung der Biodiversitätsstrategien werden durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies fördert die Akzeptanz in der breiten Bürgerschaft.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Es wurde dazu kein Beschluss des Gemeinderates gefasst.
Aktueller Bearbeitungsstand	Antrag erfolgte durch das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden bei den Bundesministerien BMBF und BMU. Das Projekt ist zur Förderung vorgeschlagen, der Antrag ist in einigen Punkten zu konkretisieren.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Umsetzungsbeginn frühestens Ende 2013
Kosten soweit bezifferbar	6.400 € pro Jahr bis 2016
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Bildung/Wissenschaft
Bürgerbeteiligung	offen Information an Grundstückseigentümer und Gartenbesitzer
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Biotop- und Artenschutz unterstützen, Vielfalt der Landschaft erhalten und fördern Groß- und kleinräumige Freiflächen erhalten und entwickeln Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern
Ansprechpartner/in	Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie Herr Rüdiger Becker Telefon: 06221/58-18170 E-Mail: ruediger.becker@heidelberg.de
weitere Informationen	-

Bebauungsplan Pfaffengrund - Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße

Inhaltliche Beschreibung	Das Gelände der Stadtwerke an der Eppelheimer Straße wird nur noch zum Teil für eigenbetriebliche Zwecke benötigt. Als Eigentümer sind sie bereit, den nicht mehr genutzten Teils des Geländes zu verkaufen. Mit einem Bebauungsplan (B-Plan) sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die städtebauliche Neuordnung des Areals geschaffen werden. Dadurch wird eine Entwicklung des Areals möglich.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat am 02.07.2009 die Aufstellung des B-Plans „Stadtwerkegelände an der Eppelheimer Straße“ beschlossen. Dieser lag dann ab dem 20.05.2010 einen Monat lang öffentlich aus. Der Entwurf des B-Plans muss überarbeitet werden, da sich Inhalte des B-Plans, wie zum Beispiel das Erschließungskonzept, geändert haben.
Aktueller Bearbeitungsstand	Das Planungskonzept wird derzeit überarbeitet. Die Aktualisierung des vorliegenden Verkehrsgutachtens wurde im Dezember 2012 beauftragt.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Es ist geplant, den Entwurf des B-Plans erneut öffentlich auszulegen. Eine erneute Offenlage kann erst im Jahr 2014 stattfinden.
Kosten soweit bezifferbar	-
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Pfaffengrund
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Umwelt/Energie Wirtschaft/Arbeit
Bürgerbeteiligung	ja Die Bürgerbeteiligung erfolgt mit den Offenlegungen des Bebauungsplanes.
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Klima- und Immissionsschutz vorantreiben
Ansprechpartner/in	Stadtplanungsamt Margit Sachtlebe Telefon: 06221/ 58-23140 E-Mail: Stadtplanungsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0114/2010/BV

Kreativwirtschaftszentrum in der ehemaligen Feuerwache

Inhaltliche Beschreibung	Die ehemalige Feuerwache wird für fünf Jahre als Kreativwirtschaftszentrum zwischengenutzt. Dazu wurden Büros, Ateliers und Schulungs- sowie Musikproberäume für Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, insbesondere Existenzgründer eingerichtet. Das Zentrum wird von verschiedenen Branchen genutzt. Durch die räumliche Nähe zueinander werden die Unternehmen eng vernetzt und der Wissenstransfer gefördert.
Letzter politischer Beschluss zum Vorhaben / Projekt	Der Gemeinderat hat am 23.04.2013 dem vorgestellten Nutzungs- und Betreiberkonzept zugestimmt.
Aktueller Bearbeitungsstand	Die Heidelberger Dienste gGmbH (HDD) hat den Betrieb des Kreativwirtschaftszentrums nach den Vorgaben des Gemeinderates zum 01.06.2013 aufgenommen.
Geplanter Zeitpunkt der Umsetzung / Nächste Schritte	Seit Februar 2013 werden Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt. Nach dem Auszug der städtischen Dienststellen stehen auch diese Büros einschließlich der Räume in der ehemaligen Bereitschaftsstelle der Polizei in der Emil-Maier-Straße 18 ab 2014 für das Kreativwirtschaftszentrum zur Verfügung.
Kosten soweit bezifferbar	Baumaßnahmen: circa 470.000 €
Betroffenes Gebiet	Gesamtstädtisch Bergheim
Schwerpunktmäßig betroffene Themen	Wirtschaft/Arbeit Kultur/Freizeit
Bürgerbeteiligung	nein -
Ziele des Stadtentwicklungsplans 2015	Innovative Unternehmen ansiedeln Kommunikation und Begegnung fördern Freiraum für unterschiedlichste kulturelle Ausdrucksformen
Ansprechpartner/in	Amt für Liegenschaften Monika Rein Telefon: 06221/58-15000 E-Mail: liegenschaftsamt@Heidelberg.de
weitere Informationen	Sie finden die aktuelle Gemeinderatsvorlage unter www.heidelberg.de , Gemeinderat online, Datenbanksuche unter: 0033/2013/BV.

Herausgeberin

Stadt Heidelberg
Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Prinz Carl, Kornmarkt 1

69117 Heidelberg
Tel. 06221 58-21500
Fax 06221 58-48120

E-Mail: buergerbeteiligung@heidelberg.de
Homepage: www.heidelberg.de/vorhabenliste

Stand: 11 / 2013

